Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1901

146 (26.6.1901) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

**Expedition:** Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.

**Bezug:** Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

**Anzeigen:** Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:** Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 146. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Mittwoch den 26. Juni 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

## Der Reichsgerichts-Entscheid in der Bremer Attentats-Affaire.

= Aus Leipzig, 24. Juni wird der „Köln. Ztg." telegraphirt, daß der bekannte **Vorfall in Bremen**, durch den am Abend des 6. März das Leben unseres **Kaisers** einer schweren Gefahr ausgesetzt war, nunmehr vor dem **Reichsgericht** seine endgiltige Aburtheilung erfahren hat. Der erste Strafsenat, dem es obliegt, über die Eröffnung des **Hauptverfahrens** gegen einen **hochverrätherischer** Handlungen Angeklagten zu beschließen, hat in seiner heutigen Sitzung die **Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt und den Angeklagten, Arbeiter Weiland, außer Verfolgung gesetzt** Der Gerichtshof befand sich hierbei in **Uebereinstimmung** mit dem **Antrage der Anklagebehörde**; wie diese und der Gerichtshof übereinstimmend annehmen, **liegt eine verbrecherische That nicht** vor. Ein unglückseliges Zusammentreffen von Umständen hat unseren Kaiser der schweren Gefahr ausgesetzt, nicht der frevelhafte Wille eines Verbrechers.

Der **Geisteszustand des Angeklagten** ist zunächst durch ein Kollegium Bremer Aerzte und dann durch die preußische wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen, der höchsten in derartigen Fragen begutachtenden Behörde des preußischen Staates, geprüft worden. Das Ergebniß ist übereinstimmend so ausgefallen, daß der Angeklagte **strafrechtlich für seine That nicht zur Verantwortung gezogen** werden konnte. Dieser Ausgang ist zunächst für die Bevölkerung **Bremens** erfreulich, die nun in jeder Art vor dem Vorwurf geschützt ist, daß aus ihrer Mitte sich eine Hand gegen den Kaiser erhoben habe, aber auch das ganze deutsche Volk wird es als eine Erleichterung empfinden, daß nach der zweifellosen Feststellung des höchsten Gerichtshofs ein verbrecherischer Angriff gegen das Leben des Kaisers **nicht** unternommen wurde. Nicht minder wird es für die Empfindungen des Kaisers selbst tröstlich wirken, daß keine verbrecherische That die Verehrung und Treue befleckt hat, unter deren Schutz er im deutschen Volk sich sicher weiß. Der **Kaiser** hat sich, wie mehrfach gemeldet wird, die Akten über die Voruntersuchung gegen den Epileptiker Weiland in Bremen vorlegen lassen.

## )( Graf Lur-Saluces vor dem Staatsgerichtshof.

Aus Paris, 24. Juni, wird uns geschrieben:

Gegen den wegen Theilnahme an dem noch im Keime erstickten Putsch vom 28. Februar 1899 s. Zt. vom Staatsgerichtshof in contumaciam verurtheilten Royalisten Grafen Lur-Saluces, der durch seine Rückkehr aus der freiwilligen Verbannung der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten gedacht hatte, wurde heute die Prozeßverhandlung begonnen. Der Staatsgerichtshof, der heute um 2 Uhr zusammentrat, besteht, wenn alle dazu geladenen Senatoren sich einfinden, nur aus 158 Mitgliedern, weil die Senatoren, die aus der Drittelerneuerung vom Januar 1900 hervorgingen, also dem letzten Staatsgerichtshofe nicht angehörten, ausgeschlossen sind. Die Einberufungen laden zur 53. Tagung des Staatsgerichtshofes ein, woraus hervorgeht, daß der Prozeß gegen de Lur-Saluces als eine Fortsetzung desjenigen, der am 5. Januar (1900) zu Ende ging, angesehen wird.

Um den Luxembourg-Palast herrscht inzwischen vollständigste Ruhe, sodaß sich alle besonderen Vorsichtsmaßregeln als unnöthig erwiesen. In den Tribünen hat sich eine elegante **Damenwelt** angesammelt, die sich für de Lur-Saluces interessiert. Indeß scheint der royalistische Graf außerhalb der Reihen seiner nächsten Parteifreunde doch weniger Aufmerksamkeit zu erregen. Die **Vertheidigung** hat bekanntlich eine Anzahl Zeugen aus dem **Dreyfusprozeß** laden lassen, um, wie man aus den Auslassungen der nationalistischen Presse folgern muß, den Fall Panizzardi und dessen bekannte Depesche, die das Nachrichtenbureau fälschte und gegen das Ministerium des Aeußeren ausspielte, wieder aufleben zu lassen. Sie wird aber schwerlich Glück mit dieser Absicht haben.

Gleich nach Eröffnung der heutigen Verhandlung erhob, wie auch schon angekündigt war, einer der Anwälte des Grafen de Lur-Saluces, Maitre Boyer de Bouillane, entschiedene Einsprache. Nach seiner Auffassung muß der **ganze Senat** über den Kontumax zu Gerichte sitzen und ist daher der Staatsgerichtshof für einen neuen Prozeß einzuberufen. Diese Auslegung wurde aber von dem Generalprokurator Bernard nicht zugelassen. Er stützte sich auf die Thatsache, daß schon Marcel Habert in ähnlicher Weise gerichtet wurde, einem Beschlusse der Untersuchungskommission gemäß, der noch heute gültig ist. Der Staatsgerichtshof, welcher das Kontumazurtheil über de Lur-Saluces fällte, ist berufen, auch das definitive Urtheil zu sprechen. Diese Praxis könnte dem Generalprokurator zufolge nur angetastet werden, wenn zwischen dem Kontumazspruche und dem endgültigen Urtheil drei Drittelserneuerungen stattgefunden hätten, in welchem Falle der Angeklagte nur den unabsetzbaren Senatoren gegenüber stehen könnte.

(Telegramm.)

= **Paris**, 25. Juni. Auf die Anfrage des Anwaltes Boyer erwidert der **Staatsanwalt Bernard**, daß nur die **Senatoren**, die im **ersten Prozeß** als Mitglieder des Staatsgerichtshofes fungirt haben, den Grafen Lur-Saluces abzurtheilen hätten. Nach einer Rejlit Boyers wird die **Sitzung unterbrochen**.

Der **Staatsgerichtshof** berieth über den **Antrag Boyer** der, wie der Vorsitzende Fallières nach Wiederaufnahme der Sitzung mittheilte, vom Staatsgerichtshof **abgelehnt** wird. Dann beginnt der Aufruf der **Zeugen**, von denen sich mehrere, darunter Palcologue, nicht eingefunden haben.

Es folgt hierauf die **Vernehmung** des **Angeklagten** durch den Vorsitzenden. Graf Lur-Saluces verliest eine lange **Erklärung**, in welcher er sein **Bedauern** darüber ausspricht, daß es **ihm noch nicht gelungen sei, die Republik zu stürzen**. Er tadelt ferner den **Dreyfusprozeß**, sowie die gegen das **Heer** gerichteten **Angriffe**. Schließlich schildert er die **Rolle**, die er gespielt habe, und übernimmt dafür die **volle Verantwortlichkeit**. Er behauptet, daß er das Recht gehabt habe, so zu handeln, wie er gehandelt habe.

Der Vorsitzende Fallieres richtet noch verschiedene Fragen an Lur-Saluces, die dieser aber unbeantwortet läßt. Die Sitzung wird dann **aufgehoben**.

## Die Gibraltar-Frage.

Vor einigen Monaten erschien in London eine kleine Broschüre: „Gibraltar a national danger", die allgemeine Aufmerksamkeit erregte und im Unterhause der Gegenstand einer längeren Debatte wurde, an welcher der Verfasser der Flugschrift, der Abgeordnete Thomas Gibson Bowles, hervorragenden Antheil nahm. Die Folge dieser Debatte, so rekapitulirt der Madrider Berichterstatter der N. Zür. Z., war, daß das englische Parlament eine technische Kommission ernannte, deren Aufgabe es war, die Beobachtungen und Schlußfolgerungen Gibson Bowles auf ihre Richtigkeit hin zu untersuchen. Der genannte Abgeordnete, welcher der genannten Kommission beigeordnet wurde, hatte nämlich die Behauptung aufgestellt, daß die seit 1895 in Angriff genommenen neuen Hafenarbeiten im Westen der Felsenfestung Gibraltar nicht nur zwecklos, sondern geradezu schädlich seien und darum eine nationale Gefahr für England bedeuteten. Die Kommission, welche sich aus einem Ingenieur, je einem höheren Artillerie- und einem Marineoffizier und dem genannten Abgeordneten zusammensetzte, kam mit Einmüthigkeit zu der Ueberzeugung, daß die Argumente Gibson Bowles vollständig gerechtfertigt seien und daß die Hafenarbeiten von Gibraltar nur unter der Bedingung fortgesetzt werden dürften, daß der Theil des spanischen Gebiets, welcher Gibraltar umgebe, in englischen Besitz gelange. Diese Schlußfolgerungen wurden von dem Admiral Rawson, welcher im Auftrage der Regierung gleichfalls und zur selben Zeit von einer technischen Kommission umgeben die Gibraltarfrage untersuchte, in vollem Umfange bestätigt.

Die englische Regierung, gewiß im Bewußtsein der weitgehenden Konsequenzen der genannten parlamentarischen und amtlichen Denkschriften, schien es nicht eilig zu haben, dem Parlament mit einem auf die Sache bezüglichen Bericht und mit praktischen Vorschlägen zur Lösung der Frage zu kommen, sodaß Gibson Bowles, der sich förmlich auf Gibraltar und seine Gefahr für England verbissen zu haben scheint, die Geduld verlor und am 13. Juni in ziemlich ungestümer Weise Rechenschaft und eine definitive Stellungnahme von seiten der Regierung zu der in Frage stehenden Sache verlangte. Den mehrfachen Bitten des Ministers Balfour, Gibson Bowles möge seine Interpellation zurückziehen und seine Versicherung, daß die Regierung dem Parlament in allernächster Zeit Bericht über die Angelegenheit erstatten werde, waren fruchtlos. Gibson Bowles hielt seine Rede und stellte damit die Gibraltarfrage zur öffentlichen Diskussion. Daß man dieser Sache in Spanien vielleicht größere Aufmerksamkeit widmet als wie in England, ist aus leicht begreiflichen Gründen geradezu selbstverständlich. Doch bevor wir uns mit dem Kriterium der öffentlichen Meinung Spaniens beschäftigen, sei es uns gestattet, die Beobachtungen und Schlußfolgerungen des Abgeordneten Gibson Bowles in aller Kürze wiederzugeben.

Die Gründe, warum Gibson Bowles in den Hafenarbeiten von Gibraltar eine Gefahr für England erblickt, sind sowohl materielle als auch moralische. Seit dem Jahre 1895 werden im Westen der Felsenfestung, also in der Bucht von Algesiras, großartige Arbeiten ausgeführt, welche den Zweck haben, einen künstlichen Hafen mit allem Zubehör (Niederlagen für Kohlen und Munition, Trockendocks und Reparaturwerkstätten für Kriegs- und Handelsschiffe) zu schaffen. Die Gesammtkosten dieser Anlagen sind auf etwa 1½ Millionen Pfund Sterling geschätzt, dürfen diese Summe in Wirklichkeit aber bei weitem übertreffen. Bisher sind die Arbeiten, welche ungefähr 1½ Millionen Pfund gekostet haben, so weit vorgeschritten, daß der Hafen für die Zwecke während der Friedenszeiten vollständig genügt, ja selbst gegen Angriffe von Torpedos ist er geschützt, da die beiden Eingänge zu dem künstlichen Hafen in kürzester Zeit geschlossen werden können. Der Hafen ist so groß, daß die englische Kriegsflotte darin Unterkunft finden kann. Bei der Stärke der englischen Flotte ist ein Angriff von seiten einer feindlichen Flotte aussichtslos und darum also nicht zu befürchten.

Anders steht es aber um etwaige Angriffe von der Gibraltar umgebenden spanischen Küste her. Diese ist im Durchschnitt acht Kilometer von Gibraltar entfernt und bildet etwa den dritten

---

## Memento mori.

Eine Erzählung von B. Linger.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Der Sohn bestätigte das Urtheil des Bürgermeisters. „Es stimmt", meinte er, „und Sommerfeldt hat sogar einen famosen Charakterkopf. Aber die Alte ist dafür scheußlich! Sieh nur diese ängstlichen Bewegungen, diese gesellschaftliche Unsicherheit! Keine Spur Dame! Richard kann nicht viel Staat machen mit seiner Schwiegermama!"

„Du auch nicht mit Deiner, mein Lieber," gab der Alte prompt zurück, „Deine Annie in allen Ehren, aber mit ihrer hochnäsigen Frau Mama kann's schließlich sogar Frau Sommerfeldt aufnehmen!"

Albert Gröning biß sich auf die Lippen. „Jedenfalls ist ja an der Sache nichts mehr zu ändern," warf er leicht hin, „wenn wir uns nicht blamiren wollen, müssen wir gute Miene zum bösen Spiel machen."

Der junge Lebemann fand es denn auch bald leicht genug, gute Miene zu machen. Emma Sommerfeldt wußte sich die Herzen nicht blos der Schwiegereltern, sondern auch des Schwagers und der Schwägerin im Fluge zu erobern.

Die Tafel war abgeräumt, aber die Gesellschaft saß noch um den blendend weiß überdeckten Tisch. Scharf beleuchtet traten die Köpfe des alten Sommerfeld und seiner Tochter, des Bürgermeisters und des jungen Ehepaars Gröning hervor. Die andern saßen zurückgelehnt, weniger lebhaft an der Unterhaltung betheiligt, im tiefen Schatten. Emma sprühte von Witz und guter Laune. Aber das war alles so ungezwungen, ihr feines Taktgefühl, ihre gesellschaftliche Gewandtheit verließen sie keinen Augenblick. Richard Gröning that den ganzen Abend kaum etwas anderes, als unbeobachtet in ihr lebhaftes Gesicht zu sehen. Im Verlauf weniger Stunden söhnte sich Frau Annie vollständig mit der Wahl ihres Schwagers aus. Dies anregende, reizende Geschöpf war wirklich der langweiligen Base vorzuziehen! Schließlich gehörte es sich doch, daß die Frau ihres Schwagers ihre beste Freundin wurde, daß sie sich in Konzerten, im Theater, bei den Rennen oder wo sonst immer gemeinsam zeigten; ja, sie würden sich recht gut machen zusammen! Die alte Frau Gröning begegnete der Schwiegertochter mit einer ernsten, fast feierlichen Herzlichkeit, die diese verwirrte. Emma wurde roth, und Frau Gröning fand im Stillen, das stehe ihr gut. Dem Rest der Familie Sommerfeldt gegenüber verhielt sie sich aber äußerst zurückhaltend. Frau Sommerfeldt war heute überhaupt zu keinem Gedanken fähig, der mit ihren Hausfrauensorgen nicht im engsten Zusammenhang stand. Sie war müde, todtmüde vom Abend vorher. Wenn das Gespräch eben recht lebhaft war, konnte sie sich ab und zu eben nicht enthalten, im Schutze des Dunkels zu gähnen. Albert Grönings scharfen Augen entging es aber doch nicht.

Am andern Tag und noch an den beiden nächsten strömten im Sommerfeldt'schen Hause die Gratulanten zusammen. Auch die Gröning'schen Freunde und Verwandten kannten größtentheils Emma Sommerfeldt schon von den letzten beiden Ballwintern her. Der elegante Sommerfeldt'sche Salon glich einem Blumengarten. Mitten zwischen den kostbaren Arrangements stand Richard Grönings Photographie, das regelmäßige Gesicht vielleicht noch etwas ausdrucksloser, als für gewöhnlich. Er selbst lehnte in tadelloser Toilette am Flügel, den Arm in den seiner Braut geschoben, und nahm die verbindlichen Worte all der Menschen entgegen, die heute zeigen wollten, daß sie zur Haute-volee gehörten, oder gehören wollten. Emmas Freundinnen kamen, die alten, für die sie seit den Schuljahren allerdings nicht mehr viel Zeit übrig gehabt hatte, und die sich jetzt etwas genirt fühlten in diesen Räumen, — und die neuen aus den Ballwintern, diese Töchter aus alten Kaufmannsfamilien, zum Theil lange nicht mehr in den glänzenden Verhältnissen, auf die der berühmte Name hinzudeuten schien, aber alle gewandt und selbstbewußt im Auftreten. Einige mochten unter den letzteren sein, die der Braut im Stillen den Bräutigam nicht gönnten, aber auch ein paar aufrichtige Freundinnen, die sich freuten, Emma nun gleichsam ohne Skrupel zu den Ihrigen rechnen zu dürfen.

Auch die älteste, unverheirathete Schwester Frau Sommerfeldts erschien, im unmodernen schwarzen Wollkleid und schwarzen Glacehandschuhen. Sie lebte ganz im Osten der Stadt von ihrer kleinen Rente, und weil sie oft leidend war, machte sie nur zu besonders feierlichen Anlässen den weiten Weg zur Sommerfeldt'schen Villa. Sie wußte auch nur zu gut, daß sie da nicht gern gesehen war, aber heute hatte sie in ihrer Eigenschaft als Emmas Pathin doch ihren Glückwunsch anbringen wollen. Schon auf dem Vorplatz begegnete sie ihrer Schwester, die suchte sie ängstlich zurückzuhalten.

„Geh' nicht hinein, Johanne", flehte sie, „es sind so schrecklich viel Menschen drin, die Du nicht kennst. Ich werde Dir Emma herausrufen."

Rascher als die Tante erwartet hatte erschien das Mädchen in der Thür. Das alte Fräulein hatte nie über zu große Herzlichkeit von Seiten ihrer Nichte zu klagen gehabt und sich namentlich oft über die geringschätzige Art geärgert, mit der ihre Schwester von der eigenen Tochter behandelt wurde. Heute war das ganz anders. Die „liebe Tante" mußte unbedingt die herrlichen Blumen drin bewundern, wurde, einmal im Salon, allen reichen und vornehmen Leuten, die gerade da waren, als die Pathin der Braut vorgestellt, und in einer Weise zum Gegenstand des allgemeinen Interesses gemacht, die dem bescheidenen alten Fräulein äußerst lästig war. Der Bankier stand schmunzelnd in einiger Entfernung. In diesem Benehmen erkannte er seine Tochter! Die Hausfrau dagegen war über die ganze Szene einfach außer sich und dankte ihrem Schöpfer, als ihre Schwester endlich losgekommen war. Sie begriff Emma einfach nicht. Jahrelang, seit diese als halbwüchsiges Mädchen in ihre gesellschaftliche Lage einen Einblick gewonnen hatte, waren Mutter und Tochter darüber einig gewesen, daß Tante Johanne mit ihrem schrecklichen Dialekt und der ganzen Kleinbürgerlichkeit ihres Auftretens nicht zu den neuen, vornehmen Kreisen paßte, in die die Familie Sommerfeldt im Lauf der Zeit Zutritt erlangt hatte. (Fortsetzung folgt.)

XX Ab Nachschlagen.

Theil eines Kreisumfangs, d. h. eine Linie von ungefähr siebzehn Kilometer. Die Küste wird von niedern Höhen gebildet, hinter denen sich bequem fliegende Batterien aufstellen lassen, wenn Spanien, wozu es das Recht hat, nicht feste Forts anlegen sollte. Die weitentlegendsten Kanonen würden noch keine neun Kilometer von dem Hafen von Gibraltar entfernt sein.

Nach den Erfahrungen aus dem Burenkrieg kommt Gibson Bowles zu der Ueberzeugung, daß auf dem spanischen Gebiet mit aller Bequemlichkeit sich selbst neun- bis zwölfzöllige Kanonen handhaben lassen und daß diese über die ihnen vorliegenden Hügel hinweg, den Hafen von Gibraltar und die Stadt selbst bombardieren könnten; im Burenkriege bei der Belagerung von Ladysmith seien Bomben aus größerer Entfernung in die Stadt geworfen worden. Wenn der Feind weiter rauchloses Pulver anwende, so könnte man von der Felsenfeste Gibraltar aus niemals genau ermessen, von wem die verderbenbringenden Schüsse kämen. Der Feind könne auch zu jeder Zeit seine Stellung ändern, wie sich dies im Burenkriege bei der Anwendung sechszölliger und noch schwererer Geschütze gezeigt habe. Weiter könne der Feind alle seine Schüsse mit mathematischer Sicherheit berechnen; auf Gibraltar und seine Hafenanlagen würde daher im gegebenen Falle ein konvergierendes Feuer eröffnet werden, welches alles unbrauchbar machen, wenn nicht gar alles zerstören würde. Die Kriegsschiffe könnten allerdings, soweit sie seetüchtig seien, das Meer aufsuchen und der Zerstörung entgehen.

Diese Erwägungen veranlaßten Gibson Bowles, die englische Regierung vor folgende Alternative zu stellen; entweder die begonnenen Hafenarbeiten sofort aufzugeben oder für ihren Schutz zu sorgen, was nur durch eine Erwerbung der spanischen Küstenlinie mit dem nöthigen Gebiete möglich sei. Für einen unvorhergesehenen Fall seien mindestens dreißig- bis vierzigtausend Mann erforderlich, um den Feind an einer Beschießung Gibraltars zu verhindern; diese Mannschaften könne Gibraltar aber nicht beherbergen, sodaß also nichts anderes übrig bliebe, als die spanische Küste auf irgend eine Weise zu erwerben; denn bevor die genannten Truppenmassen herbeigeschafft werden könnten, sei Gibraltar sammt seinen Hafenanlagen zerstört.

Soweit die rein materielle Seite der Gibraltarfrage, soweit es sich um die Zweckmäßigkeit der neuen Hafenanlagen handelt. Ueber die strategische Bedeutung Gibraltars und andere Vorschläge Gibson Bowles ein anderes Mal.

Gegen die Argumentation Gibson Bowles läßt sich absolut nichts einwenden. Allerdings wäre nichts zu befürchten, so lange England und Spanien miteinander in Frieden leben, selbst wenn Spanien seine ganze Küste an der Bucht von Algesiras mit Kanonen besetzen sollte. Aber wer bürgt für die Erhaltung des Friedens, auch wenn das schwache Spanien alles vermeiden würde, um einen Bruch mit England herbeizuführen? Zur Beantwortung dieser Frage zieht Gibson Bowles einige Thatsachen heran, welche allgemeiner Beachtung werth sind. Die Stimmung in Spanien England gegenüber ist heute eine ganz andere als im Jahre 1895, als die großen Hafenarbeiten in Gibraltar in Angriff genommen wurden. Das spanische Volk haßt England, seitdem es überzeugt ist, daß England einen wesentlichen Theil der Schuld an dem unglückseligen Kriege von 1898 trägt; man hat es hier in Spanien nicht vergessen, daß England die philippinische Verschwörung in Hongkong geduldet und sie von dort aus in direkter Weise unterstützt hat; man hat es weiter nicht vergessen, daß England während des Krieges in der Beobachtung der Pflichten der Neutralität sehr nachlässig gewesen ist, und der Ausspruch Lord Salisburys über die der Vernichtung geweihten Nationen sitzt den Spaniern wie ein Stachel im Fleisch. Daß England es in erster Linie war, welches sich gegen ein Affidavit der äußern spanischen Schuld sträubte, steht noch in frischem Andenken, und daß die englische Regierung ihrem Vasallen Portugal eine Gebietserweiterung auf Kosten Spaniens versprochen hat, wird hier von aller Welt geglaubt, und daß endlich der rücksichtsloseste Imperialismus Englands hier einen weit stärkeren Eindruck macht als bei den Großmächten, ist selbstverständlich. Man kann sogar behaupten, daß man hier von England nichts Gutes, sondern nur das Allerschlimmste erwartet und daß ein Gewaltstreich Englands darum niemand überraschen würde. Gibson Bowles ist deshalb überzeugt, daß Spanien sich im Falle eines Konfliktes zwischen England und Frankreich freiwillig dem letztern anschließen oder ihm wenigstens jegliche indirekte Hülfe gewähren würde (Truppentransport usw.), selbst auf die Gefahr hin, daß England Spanien dann den Krieg erklären sollte.

Da man in England vielfach befürchtet, daß wegen der marokkanischen Frage sehr wohl schon bald ein Konflikt mit Frankreich entstehen kann, hält Gibson Bowles die Lösung der Gibraltarfrage für durchaus aktuell und verlangt mit dem größten Theil der Oppositionsparteien eine konkrete Antwort von seiten der Regierung.

Die spanische Presse verhält sich angesichts der indirekten Anmaßungen, welche die Gibraltarfrage und ihre bisherige parlamentarische Behandlung unzweifelhaft enthalten, äußerst ruhig und wartet die weitere Entwicklung der Sache ab; diese dürfte nicht lange auf sich warten lassen, da allem Anscheine nach das englische Parlament die Sache nicht mehr aus dem Auge lassen wird. Man erwartet von der spanischen Regierung, daß sie der Angelegenheit die größte Aufmerksamkeit widmen und stets so handeln werde, wie es die Interessen des Landes und seine Ehre erfordern; lasse die Regierung sich von diesen Gesichtspunkten leiten, so dürfe sie überzeugt sein, daß alle Parteien ohne Unterschied zu ihr stehen würden. Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß der **Vertrag mit Frankreich** in Bezug auf die Grenzregulierungen in Westafrika geheime Klauseln enthält, die sich in erster Linie auf die etwäige Lösung **der marokkanischen Frage** beziehen; man erwartet, daß die Regierung den Cortes Rechenschaft darüber gebe, damit die Volksvertretung im Verein mit der Regierung das Richtige dem englischen Imperialismus gegenüber treffen könne. Einen **Verkauf der Bucht von Algesiras** hält man allgemein für der **nationalen Ehre zuwiderlaufend**; man glaubt auch nicht, daß England ein derartiges Ansinnen stellen werde. Dagegen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß England durch die Verhältnisse gezwungen werde, den **Eintausch Gibraltars** gegen Ceuta, Teneriffa oder Mahon (Menoria) anzubieten. Aber auch dies müsse **Spanien ablehnen**; denn jegliches Entgegenkommen England gegenüber würde von diesem als **Eingeständniß der Schwachheit** gedeutet und zu weiteren Anmaßungen Veranlassung geben. In der Hoffnung, daß die Regierung den richtigen Takt bewahren werde, müsse man die Entwicklung der Dinge abwarten.

# Tages-Rundschau.

## Deutsches Reich.

= Aus Kiel, 24. Juni, wird gemeldet: Der Kaiser begab sich Mittags auf dem „Sleipner" nach der Außenrhede, um den Verlauf der Regatta der Sonderklasse zu beobachten. Nachmittags wohnte das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern" dem Wettrudern der Fähnriche, Seekadetten und Schiffsjungen bei. Abends 6 Uhr fand zu Ehren des Kaiserpaares bei dem Prinzenpaar Heinrich ein Gartenfest statt, wozu die hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und das Offizierskorps mit den Damen geladen waren.

* Der deutsche Gesandte in Tanger, Freiherr v. Mentzingen, reist nach Berlin ab, um während der Anwesenheit der marokkanischen Sondergesandtschaft daselbst zugegen zu sein.

* Nach der neuen Rang- und Quartierliste sind der „Tägl. Rundsch." zufolge in dem letzten Jahre 21 Infanterie-Offiziere, 3 Kavallerie-Offiziere, 7 Offiziere der Feldartillerie, 1 Hauptmann von der Fußartillerie und je 1 von den Pionieren und dem Train, außerdem 3 Offiziere von der Schutztruppe **unfreiwillig** aus dem Heere geschieden.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." wiederholt gegenüber neuen Blättermeldungen, die mit dem Anschein der Eingeweihtheit Angaben über einzelne Tarifsätze des dem Bundesrath zugegangenen Zolltarifentwurfes verbreiten, ihre frühere Feststellung, daß alle in der Presse aufgetauchten Mittheilungen über den Inhalt des neuen Zolltarifs auf willkürlicher Kombination beruhen.

## Oesterreich-Ungarn.

hd Aus Budapest, 24. Juni, wird uns gemeldet: Die liberale Fraktion der Unabhängigkeitspartei unter Führung Kossuths beschloß, die Affäre Ugron-Rimler im Abgeordnetenhause durch eine Interpellation zur Sprache zu bringen. Rimler soll sich auf der Reise nach Budapest befinden, um hier aktenmäßig den Nachweis zu liefern, daß Ugron an der Spitze der gegen den Dreibund gerichteten Machinationen stand. — Eigenthümlich ist die Haltung der klerikalen und einiger sonst immer ultrapatriotisch sich geberdender Blätter. Um ihren Partisan zu retten, erklären sie, Ugron habe sich glänzend gerechtfertigt. Rimler sei Agent provocateur im Dienste der Freimaurer. Dagegen verurtheilen die liberalen Blätter das Vorgehen Ugron's, für dessen persönliche Verirrung man die Bündnißtreue des übrigen Ungarns nicht verantwortlich machen dürfe.

## Schweiz.

* Auch Rußland hat jetzt zugesagt, die Konferenz, betreffend die Revision der Genfer Konvention zum Schutze der im Kriege verwundeten Militärs zu beschicken. Bisher wurden lt. „Ff. Z." vom Bundesrath nur die Großstaaten sondirt. Die offizielle Einladung an die Konventionsstaaten erfolgt später. Ob die Konferenz noch dieses Jahr im Herbst zusammentreten kann, ist unbestimmt.

# Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 17. d. M. gnädigst bewogen gefunden, den Oberamtsrichter Dr. Robert Reiß in Freiburg zum Landgerichtsrath daselbst zu ernennen, ferner

den Oberamtsrichter Otto Ribstein in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Amtsgerichtsdirektor nach Heidelberg,

den Oberamtsrichter Dr. Philipp Fuchs in Eppingen nach Karlsruhe,

den Oberamtsrichter Dr. Johann Rinderle in Kehl nach Freiburg und

den Amtsrichter Dr. Otto Bielefeld in Tauberbischofsheim nach Kehl zu versetzen.

# Aus Baden.

* **Das Gesetzes- und Verordnungsblatt** enthält in seiner letzten Nummer eine landesherrliche Verordnung betr. den Vollzug des Gesetzes über die Reichsverhältnisse und die Verwaltung der Stiftungen, sowie eine ministerielle Verordnung betr. die **Einschreibungsgebühren bei Grund- und Pfandbucheinträgen.**

# Badische Chronik.

⊙ **Mannheim**, 22. Juni. Der Oberschulrath hat die Errichtung einer Reformschule nach System Altona, wie sie der Stadtrath plante, nicht genehmigt. Die Oberrealschule wird deshalb in das neue Schulhaus an der Prinz Wilhelmstraße verlegt, während dem Realgymnasium das bisherige Gebäude der Oberrealschule angewiesen wurde. Das Realgymnasiumsgebäude wird von der Gewerbeschule und der Ingenieurschule bezogen.

○ **Mannheim**, 24. Juni. Eine Anzahl jugendlicher Arbeiter, welche häufig truppweise die in der Sackgasse gelegenen verrufenen Häuser aufsuchen, geriethen in der Nacht zum Sonntag daselbst in Händel mit der Polizei. Sie umringten die Schutzleute mit hochgeschwungenen Stöcken, so daß sich die ersteren nur mit blanker Waffe ihrer erwehren konnten. Erst als Verstärkung eintraf, gelang es, die Straße zu säubern. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Heidelberg**, 24. Juni. Herr Städtischer Musikdirektor Radig erhielt wegen seiner und seines Orchesters Verdienste um das schöne Gelingen des jüngsten Tonkünstlerfestes vom Ausschuß des „Allgemeinen Deutschen Musikvereins" ein Dank- und Anerkennungsschreiben.

* **Heidelberg**, 24. Juni. Am 1. Oktober beginnt im hiesigen akademischen Krankenhaus ein zweiter Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege.

✂ **Meckesheim**, 23. Juni. Herr Hauptlehrer Schickler dahier feierte heute bei guter Gesundheit und noch eifriger Dienstbeflissenheit im Kreise seiner Familie und nächsten Verwandten das 50jährige Dienstjubiläum als Lehrer und Organist.

(!) **Weinheim**, 22. Juni. Der **Badische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung** begeht das Jahresfest am 9. und 10. Juli in Weinheim. Stadtpfarrer Schmitthenner-Heidelberg hat die Festpredigt übernommen.

* **Mosbach**, 24. Juni. Der an die Bewohner der Stadt Mosbach ergangene Aufruf zur Errichtung eines sichtbaren Erinnerungszeichens für den ersten Kanzler des deutschen Reiches, Fürsten Otto von Bismarck, fand lebhaften Widerhall unter den Verehrern des großen Staatsmannes. Am Samstag, Abends halb 9 Uhr versammelten sich aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung eine größere Anzahl Bismarckverehrer, um den edlen Gedanken der Errichtung eines Denksteines zu verwirklichen. Herr Oberstleutnant Prey eröffnete die Versammlung und übertrug im allseitigen Einverständniß den Vorsitz an Herrn Stadtrath Reinhard. Ein 12gliedriges Komitee wird es sich lt. „Bad. Neckarztg." zur Aufgabe machen, die Sache in die weiteren Bahnen zu lenken.

* **Tauberbischofsheim**, 24. Juni. Gestern Nachmittag fand vor zahlreichen Zuschauern auf der Wörthwiese die öffentliche jährliche Hauptübung der hiesigen Sanitätskolonne unter Leitung des Kolonnenarztes, Herrn Dr. Stoecker, statt. Die Uebungen wurden rasch und exakt durchgeführt. An dieselben schloß sich dann Abends um 8 Uhr eine gemüthliche Unterhaltung im „Badischen Hof" an. Den musikalischen Theil des Abends hatte neben der Stadtkapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Kapellmeisters Fischer die Gesangsriege des Turnvereins übernommen, so daß mit den Reden frische Lieder wechselten.

**Pforzheim**, 24. Juni. Wie uns von hier berichtet wird, wird die elektrische Straßenbahn Brötzingen—Pforzheim nunmehr am 1. Juli eröffnet werden. Die Straßenbahn hat Anschluß an die Albthalbahn und ist ebenfalls im Besitze der Albthalbahngesellschaft.

**Graben**, 23. Juni. Die alte Pfarrscheune wurde abgerissen und ein neuer Betsaal erstellt, der demnächst seiner Bestimmung übergeben werden wird.

**Gernsbach**, 24. Juni. Die Einbruchsdiebstähle in unserer Gegend vermehren sich in letzter Zeit in auffallender Weise. So wurde dem Schlosser Abel nachts ein Schinken gestohlen; ebenso die Kantine der Cellulosefabrik erbrochen. Den frechsten Einbruch verübten die Diebe in Weisenbach, wo sie bei Fräulein Belzer eine goldene Uhr, sowie Baargeld im Gesammtwerthe von 600 M. erbeuteten.

* **Baden**, 24. Juni. Exc. Generaloberst Freiherr v. Los ist lt. „Bad. Tgbl." zu längerem Aufenthalt auf Schloß Baden eingetroffen.

(✓) **Baden-Baden**, 24. Juni. (Tel.) Heute Vormittag gelangte das diesjährige Zinsenerträgniß der Johann-Stiftung im Betrage von 184 M. zur Vertheilung an die Vertreter des Amtsbezirks Baden (Baden, Balg, Ebersteinburg, Haueneberstein,

# Vermischtes.

**Berlin**, 22. Juni. Im Monat August werden, wie bereits früher mitgetheilt wurde, auf der Militärbahn Berlin-Zossen von der zu diesem Zwecke gegründeten Studiengesellschaft, der die größten deutschen industriellen Unternehmungen auf dem Gebiete der Elektrizität und des Maschinenbaues angehören, Fahrversuche mit elektrischen Lokomotiven angestellt werden, die bei günstigem Ausfalle eine vollständige Umwälzung im Eisenbahnverkehr anzubahnen geeignet sind. Das Ziel der Versuche soll sein, eine Geschwindigkeit von 200 Kilometern in der Stunde zu erreichen, während bisher die schnellsten Züge nur 90 Kilometer in der Stunde fuhren. Man muß bei den Versuchen eine so hohe Geschwindigkeit erzielen, wenn man später mit Sicherheit Geschwindigkeiten von 125 bis 150 Kilometer in den Betrieb einführen will. Ob über dieses Ziel noch hinausgegangen wird, hängt von dem Ausfall der Versuche ab. Jedenfalls herrscht in technischen Kreisen heute schon kein Zweifel mehr daran, daß man dereinst von Berlin nach Hamburg, 285 Kilometer, in etwa 1½ Stunden gelangen, also 3½ Kilometer in der Minute fahren wird. Auf der von der Firma Siemens u. Halske angelegten 1,8 Kilometer langen Versuchsbahn in Großlichterfeld haben mit der für die elektrischen und Schnellfahrten erbauten Lokomotive Probefahrten stattgefunden, welche durchaus gelungen sind.

Berlin, 23. Juni. Kürzlich wurde von der „Berl. Morgenpost" die Meldung gebracht, daß es dem früheren Berliner Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann, der nach seiner Rückkehr aus Amerika sich zuerst in Brüssel niedergelassen hat und, soviel bekannt, jetzt in Paris wohnt, gelungen sei, eine „Viermillionenbraut" heimzuführen. Nun erhält das Blatt aus Paris, angeblich von dem Bruder der Braut, einem Herrn A. Morel, folgendes Schreiben: „Bezugnehmend auf die Mittheilung, Dr. Friedmanns Heirath betreffend, erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich der Bruder der betreffenden Millionärin bin, also damit der Schwager des Herrn Dr. Fritz Friedmann. Nur auf einen **kleinen Irrthum** muß ich Sie aufmerksam machen, nämlich darauf, **daß das Vermögen** meiner Schwester nicht vier Millionen Franken, sondern **vier Millionen Dollars** beträgt. Somit wird es recht beträchtliche Zeit in den Händen des Herrn Doktors bleiben, ehe er es verspielt hat."

= **Plauen** i. Voigtl., 24. Juni. (Tel.) Heute Mittag überfuhr der von Plauen nach Eger bestimmte Schnellzug zwei beim Kasernenbau in Plauen beschäftigte Arbeiter und tödtete sie.

= **Erfurt**, 24. Juni. (Tel.) Kurz nach 6 Uhr Abends brach während der Verhandlung des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Landgerichtsgebäudes Feuer aus, und zwar dadurch, daß der Kastellan beim Anzünden der Kandalaber der Draperie zu nahe kam. In kurzer Zeit stand die Holzdecke in Flammen. Das Feuer, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff, dauerte um 7 Uhr Abends noch fort.

Eine spätere Meldung besagt: Am 24. halb 9 Uhr Abends. Der Brand des Schwurgerichtssaales ist bewältigt. Der Saal ist völlig ausgebrannt. Ein weiterer Schaden ist nicht angerichtet

= **Cassel**, 25. Juni. (Tel.) Der im Alter von 79 Jahren verstorbene General Schweinitz war seit einigen Wochen bettlägerig. Er litt an Magenkrebs.

= **Dortmund**, 25. Juni. (Tel.) Auf der Zeche „Centrum" wurden durch eine Explosion schlagender Wetter 4 Bergleute verletzt. Einer derselben ist bereits gestorben.

= **Essen**, 25. Juni. (Tel.) In Borbeck schoß ein 25jähriger Mensch, der gehört hatte, daß er wegen Geistesstörung in eine Anstalt gebracht werden sollte, auf Mutter, Schwester und Dienstmädchen. Er verletzte die Mutter schwer und erschoß sich dann selbst.

**Brüggen** bei Aachen, 22. Juni. Wie dem „Berl. Lokalanz." gemeldet wird, explodirte heute in der Mädchenschule während des Unterrichts ein Sprengkörper. Sieben Mädchen wurden erheblich verletzt. In wilder Panik stürzte alles zur Thür. In der parterre gelegenen Knabenschule sprangen die Schüler zum Fenster hinaus. Da aus der Sohle eines der verletzten Mädchen ein Messingsplitter entfernt wurde, nimmt man an, daß der Sprengkörper aus Metall bestanden hat. Es scheint ein Racheakt gegen eine Lehrerin vorzuliegen.

Koblenz, 24. Juni. Ohne Unfall passirten die Automobilfahrer Paris-Berlin heute Vormittag Trier. In Hetzeroth ward durch eine Feuersbrunst ein längerer Aufenthalt verursacht. Heute Vormittag 11 Uhr 25 Min. erreichte Dr. Keser als erster Koblenz hart hinter ihm Roussy sowie Prinz Arenberg, Debacker und Katzenstein. Die deutsche Grenze wurde bei Wasserbillig passirt.

= **Bad Gastein**, 24. Juni. (Tel.) Heute fand in feierlicher Weise in Gegenwart von 2000 Personen der erste Spatenstich zum Bau der Tauer-Bahn statt.

= **Bern**, 25. Juni. (Tel.) Im Puschlower Thale in Graubünden verirrten sich 2 kleine Mädchen im Alter von 3 und 5 Jahren. Sie sind dort vor Hunger und Entkräftung umgekommen. (Voß. Z.)

= **Port Said**, 24. Juni. (Tel.) Gestern ist hier ein Pestfall amtlich festgestellt worden.

= **New-York**, 25. Juni. (Tel.) Der britische Dampfer „Carbille City", der von Hongkong über Yokohama nach Honolulu fährt kam in St. Diego an. Auf der Reise sind 5 Mann von der Besatzung an der Pest gestorben. Jetzt befindet sich an Bord alles wohl.

## Der Dammbruch bei Pocahonta (Virginien).

= **Newyork**, 24. Juni. Der Dammbruch bei Pocahonta in Virginien, bei welchem gegen 300 Menschen umkamen, erfolgte, nachdem ein Wolkenbruch und unaufhörlicher Regen niedergegangen war. Der Schaden wird auf mindestens zwei Millionen Dollars geschätzt. Der Telegraphen- und Telephonverkehr ist unterbrochen. Die Ueberschwemmung trat nach Mitternacht ein, so daß viele Menschen im Schlafe überrascht wurden. Zwanzig Kohlenbergwerke sind außer Betrieb gekommen, da die oberirdischen Anlagen zerstört sind. Die 2000 Einwohner zählende Stadt Keystone ist bis auf ein einziges Haus zerstört, auch Elkhorm und Vivian sind stark geschädigt. Aus Pittsburg wird gemeldet, daß in den Etablissements von Westinghouse u. Werle durch Fluthen ein Schaden von einer

Lichtenthal, Oos, Sandweier und Sinzheim) zum Zwecke der Unterstützung hilfsbedürftiger Armen. Die Stiftung stammt aus dem Jahre 1862 von einer Familie, die nicht genannt sein will.

†† **Baden-Baden**, 22. Juni. Die auf dem Herrengut am sogenannten Echo einige Morgen große Rosenkultur steht jetzt in größter Blüthenpracht. Die Beachtung dieses Rosenfeldes ist Schulausflügen, Vereinen, Touristen usw. dieses Mal um so mehr zu empfehlen, da beabsichtigt ist, dieselbe diesen Herbst auszustocken.

**Emmendingen**, 24. Juni. Die auffallende Thatsache, wonach der Verrechnungsbezirk Emmendingen die 3. Stelle im Großherzogthum in der Verbrauchssteuer auf den Kopf der Bevölkerung für Wein, Bier und Fleisch zusammengenommen einnimmt, findet ihre Erklärung in dem bedeutenden Weinbau des östlichen Kaiserstuhls, sowie in dem Vorhandensein der größten Brauerei des Oberlandes in Riegel.

**Emmendingen**, 24. Juni. Der hiesige Gemeinderath beabsichtigt die Anlegung einer städtischen Alterthumssammlung und richtet aus diesem Anlaß an die Bevölkerung die Bitte, Mittheilungen von historischem Material machen zu wollen, das sich in Privatbesitz befindet und auf die Geschichte Emmendingens und seiner Umgebung Bezug hat.

**Freiburg**, 24. Juni. Eine denkwürdige Feier konnten anläßlich des Johannistages die hiesigen Jünger Gutenbergs begehen. Elf Mitglieder des Verbandes der deutschen Buchdrucker konnten auf eine mehr als 25jährige Thätigkeit innerhalb dieser Organisation zurückblicken. Die Feier wurde am Samstag Abend im Storchensaal durch einen Kommers eingeleitet. Namens der Typographia-Freiburg überreichte Herr Vorstand Hutterer je eins der in der Druckerei der Druck- und Verlags-Akt.-Ges. vorm. Dölter-Emmendingen kunstvoll hergestellten Diplome an die Gefeierten. Am Sonntag fand ein Familienausflug nach Wendlingen statt.

**Krozingen**, 24. Juni. Gestern Nachmittag ging hier ein sehr schweres Gewitter nieder, wobei der Blitz in eine Scheune schlug und dieselbe vollständig einäscherte.

**Vom Kaiserstuhl**, 24. Juni. Ein tragisches Geschick ereilte, wie die „Breisg. Ztg." meldet, den Dammmeister Herrenknecht in Königsschaffhausen. Zwei scheu gewordene Pferde rasten mit einem beladenen Heuwagen auf der Straße dahin, auf der sich der 75jährige schwerhörige Mann nach Hause begeben wollte. Vergebens rief der Lenker des Fuhrwerks ihm zu. Der Unglückliche wurde schließlich überfahren und bis zur Unkenntlichkeit entstellt todt vom Platze getragen.

§§ **Triberg**, 22. Juni. Der Delegirtentag des **Schwarzwald-Militär-Gauverbandes** Villingen-Triberg ist auf den 28. Juli d. J. vertagt worden. Derselbe findet in Pfaffenweiler statt.

—?— **Villingen**, 22. Juni. Zu dem am 29. Juni bis 1. Juli hier stattfindenden Musikfest des **Schwarzwaldgau-Verbandes** badischer und württembergischer Musikvereine sind von der Stadtgemeinde und Einwohnerschaft Villingen 17 Ehrengaben von ungefähr 1200 M. für die wettspielenden Vereine gestiftet worden. Das Preisspiel beginnt um 3/4 10 Uhr. Der Festzug findet Mittags 2 Uhr statt. Nachmittags 3 Uhr ist Festkonzert der anwesenden Musikkapellen, Abends 7 Uhr Preisvertheilung.

**Schopfheim**, 24. Juni. Von einem Unbekannten, der in vergangener Nacht in angetrunkenem Zustande sich in der Stadtmühle einzuschleichen suchte, wurde der Müllerbursche Josef Gerster, der ihn hinausgewiesen hatte, durch 3 Stiche schwer verwundet. Gerster konnte sich noch auf die Polizeiwache begeben, wo ihm ein Taschenmesser aus einer Wunde im Rücken gezogen wurde. Gerster liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Zwei verdächtige Individuen wurden verhaftet.

* **Zell**, 21. Juni. Wie die „Wiesenth. Ztg." hört, sollen einige Kapitalisten in Basel beabsichtigen, ein größeres Luftkurhaus auf dem sogenannten Schänzle bei Adelsberg zu errichten. Auch ist dann in Aussicht genommen, daß ein Thurm auf dem Hochblauen erbaut werden soll. Dieses Unternehmen würde hier mit Freuden begrüßt werden.

**Kandern**, 24. Juni. Unser Gesangverein feiert bekanntlich am 29., 30. Juni und 1. Juli sein siebzigjähriges Jubiläum, mit welchem der Obermarkgräfler Gausängertag verbunden ist. Nach dem uns vorliegenden Festbuch betheiligen sich außer den 16 Gauvereinen noch 34 Gastvereine, darunter eine Anzahl Schweizer-Gesangvereine, als auch gemischte Chorvereine am Wettsingen. Die Herren Musikdirektoren Kempter-Basel, Bieling-Mannheim und Scheidt-Karlsruhe wurden als Preisrichter berufen.

**Horheim** (A. Waldshut), 24. Juni. Gestern Nachmittag zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Der Blitz schlug in das Kamin des Bäckers Brand beim Rebstock und zündete. Das Feuer konnte jedoch bald gelöscht werden. Der Regen floß wolkenbruchartig. Die Straßen standen theilweise unter Wasser, welches in die unteren Geschosse der Häuser drang, so daß theilweise mit Vieh und Schweinen geflüchtet werden mußte.

## 16. Deutscher Schlossertag.

### I.

**Freiburg**, 23. Juni. Heute und die beiden folgenden Tage findet hier der 16. **Deutsche Schlosser-Verbandstag** statt. Mitglieder sind gestern und heute aus allen Gauen Deutschlands herbeigekommen und die hiesige Schlosserinnung ließ es sich bereits angelegen sein, die Gäste in verschiedener Art zu unterhalten. Heute Nachmittag halb 3 Uhr kam ein großer Wagenpark am Karlsplatz zusammen, welcher die Theilnehmer in einem stattlichen Zuge über den Schloßberg die neue Straße nach St. Ottilien führte, wobei dieselben bei einem Nachmittags um die sechste Stunde ausbrechenden Wetter, das einem heißen Tage folgte, gleich eines der heftigsten Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen beobachten konnten; das Wetter, von heftigen Blitz und Donnerschlägen begleitet, trat auch hier sehr energisch auf und zog, wie gewöhnlich, nach dem Schwarzwald. Die Verbandsberathungen beginnen morgen Vormittag 9 Uhr im Kornhaussaal.

▲ **Freiburg**, 24. Juni. Der **Verband der deutschen Schlosser-Innungen** hatte seinen diesjährigen Verbandstag in unserer Stadt einberufen. Derselbe war aus allen Theilen Deutschlands beschickt. Die Verhandlungen begannen heute Vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorstandes Alfred Thalheim-Leipzig. Als Vertreter der Großh. Regierung war Oberamtmann von Reck, als Vertreter der Stadt Freiburg Oberbürgermeister Dr. Winterer erschienen.

Der Vorsitzende eröffnete kurz nach 9 Uhr die erste Sitzung durch eine kurze Begrüßungsansprache, in der er die Erschienenen herzlich willkommen hieß und ausführte, daß es seit Bestehen des Verbandes das erste Male sei, daß ein Verbandstag in Süddeutschland stattfinde. Die schöne und gastliche Stadt Freiburg habe den Verband dieses Mal eingeladen und dieser sei der Einladung gerne gefolgt. Ehe in die Berathungen eingetreten werde, sei es eine Pflicht, der huldvollen Beschützer des Handwerks, des Kaisers und des Großherzogs, zu gedenken. Redner schloß seine Rede mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog.

Oberbürgermeister Dr. Winterer: Mit Vergnügen erfülle er die Ehrenpflicht, den Verband deutscher Schlosserinnungen Namens der Stadt begrüßen zu können. Schon von jeher sei es der Stadt Freiburg zur Ehre gereicht, daß sie in ihren Mauern verschiedene Korporationen begrüßen konnte. Selten hätten aber in ihr Handwerkervereinigungen getagt. Das sei jetzt anders geworden. Voriges Jahr sei der Gewerbevereinstag hier gewesen, ihm sei der Brauertag gefolgt und nun finde heute der Deutsche Schlossertag statt. Diese Thatsache sei eine erfreuliche, denn nur auf diesen Tagungen könnten die verschiedenen Ansichten einen Ausgleich finden. Wenn der Handwerker in Königsberg den in Süddeutschland verstehe, wenn Alle eins seien und sich als eine deutsche Gemeinde fühlten, dann würde manche Frage auf wirthschaftlichem Gebiete gelöst werden, dann würde Deutschland aber auch so verankert und verstrebt sein, daß es seiner Zukunft ruhig entgegensehen könne. Die mit dem Verbandstage verbundene Ausstellung habe ihm gezeigt, daß das deutsche Schlossergewerbe auf dem Gebiete der Kunst und Technik mächtig vorwärts strebe. Die Ausstellung lasse aber auch erkennen, daß das deutsche Schlosserhandwerk auch in Zukunft stets seinen Mann stellen werde. In diesem Sinne heiße er den Verbandstag Namens der Stadt Freiburg nochmals herzlich willkommen. (Lebhafter Beifall.)

Es begrüßten sodann Namens der Handwerkskammer Freiburg Handwerkskammer-Präsident Beehr, Namens des Freiburger Innungsausschusses Vorsitzender Müller und Namens des Freiburger Gewerbevereins dessen Vorsitzender Fischer den Verbandstag.

Darnach wurde in die Berathung eingetreten. Der gedruckt vorliegende **Geschäftsbericht** und der gleichfalls gedruckte **Kassenbericht** wurden ohne Debatte genehmigt. Nach dem Geschäftsberichte gehören dem Schlosserverbande 101 Innungen und 8 Einzelmitglieder an. Zur Zeit zählt der Verband 4025 Mitglieder. Von den dem Verbande angehörenden Innungen sind 42 im Besitze eines Schiedsgerichts, 43 haben einen geordneten Arbeitsnachweis, 10 Innungen besitzen Sterbekassen, 6 Krankenkassen.

Das erste Referat behandelte die vom Verbande errichtete „**Deutsche Schlosserschule**" in Roßwein. Den Bericht hierzu hatte Naupert-Roßwein übernommen. Der Redner erörterte zunächst die Einrichtungen und den Lehrplan der Schule, die nun 7 Jahre besteht. Von den Schülern, denen eine gediegene fachmännische Ausbildung zu Theil wird, waren im letzten Schuljahr 37 Sachsen, 48 Preußen, 2 Bayern, 4 Badener, 5 Hessen, 10 Braunschweiger 4 Elsässer und 11 Oesterreicher. Die Schüler standen im Alter von 17 bis 31 Jahren. Die sächsische Regierung gewährt der Schule einen jährlichen Staatszuschuß von 14 000 Mark. Weiter leisten verschiedene Innungen zum Theil ziemlich bedeutende Beiträge. Die letzten Abgangsprüfungen an der Schlosserschule waren nach Darlegungen von Hesse-Leipzig durchweg gute.

In der Debatte, die das Referat hervorrief, wiesen verschiedene Redner darauf hin, daß die Hauptaufgabe der Schule darin bestehe, die Schüler den Zeitverhältnissen gemäß auszubilden, damit die jungen Leute auf Grund technischen und praktischen Wissens im späteren Leben konkurriren könnten. Zur Hebung der Frequenz der Schule wurde die Beschaffung eines guten Lehrmaterials, vornehmlich von Modellen, als sehr wünschenswerth bezeichnet.

Mit den Erfolgen der Schule war der Verbandstag zufrieden. Er wählte als Vertreter des Verbandes bei den Prüfungen der Schule Hesse-Leipzig und setzte den Verbandszuschuß für die Schule für 1901 mit 1000 Mark fest.

Thalheim-Leipzig referirte darnach über die „**Gründung einer eigenen Berufsgenossenschaft für das gesammte Schlosserhandwerk Deutschlands.** In seinen Darlegungen verbreitete sich der Redner zunächst über die Verhältnisse der Eisen- und Stahlberufsgenossenschaften und verbreitete sich sodann über die Verwaltungskosten verschiedener Berufsgenossenschaften, über das Verhältniß der Entschädigungskosten für Unfälle in Schlosserbetrieben gegen die gleisteten Beiträge und über die ungefähre Kostenübersicht einer eigenen Berufsgenossenschaft. Die nothwendigen Kosten und Aufwendungen lassen sich schwer beziffern, im Hinblick auf die Statistiken der bestehenden Berufsgenossenschaften aber müßten 12 Mark pro Kopf der versicherten Personen angenommen werden. Diese Annahme erscheint nach den Ausführungen des Redners um so mehr berechtigt, als eine eigene Schlosser-Berufsgenossenschaft über ganz Deutschland in 30 bis 40 Sektionen arbeiten müßte und dadurch sehr hohe Verwaltungskosten hat. Eine neue Genossenschaft muß aber auch bedeutende Beträge für den Reservefonds zurücklegen. Es würden sich demnach die Beiträge pro 1000 M. Lohn in der eigenen Berufsgenossenschaft auf 13 M. 50 Pf. stellen. An die Innungen des Verbandes wurde seiner Zeit vom Vorstande ein Rundschreiben bezüglich Gründung einer eigenen Berufsgenossenschaft gerichtet. 22 Innungen sprachen sich für, 28 gegen die Gründung der eigenen Berufsgenossenschaft aus. Die übrigen Innungen haben das Rundschreiben nicht beantwortet. Der Vorstand hat die Frage der Gründung einer eigenen Berufsgenossenschaft gemäß den Beschlüssen des letzten Verbandstages nochmals geprüft und ist zu der Auffassung gelangt, daß die Errichtung einer Berufsgenossenschaft für das gesammte Schlosserhandwerk Deutschlands unverhältnißmäßig hohe finanzielle Lasten verursache, ohne dafür wesentliche Vortheile zu bringen. Er ist deshalb nicht in der Lage, die Gründung einer Berufsgenossenschaft empfehlen zu können.

Hänlein-Mainz trat in einer sehr energischen Rede für die Gründung einer eigenen Berufsgenossenschaft ein. Er wies darauf hin, daß die Schlosser unter den heutigen Verhältnissen deshalb so viel bezahlen müßten, weil sie für die Unfälle in den großen Betrieben mit eintreten müßten. Seit 15 Jahren werde nun für die Gründung einer Berufsgenossenschaft für die Schlosser Deutschlands eingetreten mit der gewiß begründeten und berechtigten Absicht, das Schlossergewerbe von der Großindustrie unabhängig zu machen. Heute würde sicher eine Berufsgenossenschaft schon bestehen, wenn der Vorstand nicht von vornherein Vorurtheile gegen die Genossenschaft in die Innungen hineingetragen hätte. Die angestellten Berechnungen über die Kosten einer zu gründenden Genossenschaft seien viel zu hoch angenommen worden. Er habe die feste Ueberzeugung, daß die Kosten sich für 1000 M. Lohn, nicht wie der Vorstand annehme, auf 13 M. 50 Pf. sondern höchstens auf 8 M. für die eigene Berufsgenossenschaft belaufen würden. Es sei nun die höchste Zeit, diese Genossenschaft ins Leben zu rufen, wenn man sich später nicht die schwersten Vorwürfe machen sollte. Heute sei das Schlossergewerbe ohne Recht und Schutz der Großindustrie überliefert. Dies müßte für die Zukunft anders werden, und es müßte dahin kommen, daß das Schlossergewerbe Herr im eigenen Hause werde. (Lebhafter Beifall.)

Die vorwürfige Frage rief eine sehr ausgedehnte Debatte hervor. Im Verlaufe derselben gab König-Mannheim Namens der dortigen freien Schlossermeister-Vereinigung eine Erklärung dahin ab, daß seine Vereinigung auf dem Boden des Herrn Hänlein-Mainz stehe und im Interesse des Verbandes die Gründung einer eigenen Berufsgenossenschaft für nothwendig erachte. Wenn eine Einigung zwischen den norddeutschen und süddeutschen Schlossermeistern herbeigeführt, wenn die süddeutschen Meister alle für den Verband gewonnen werden sollten, dann müsse die Genossenschaft gegründet werden. Es sei endlich an der Zeit, daß sich das Schlossergewerbe von dem Großkapital emanzipire.

Die Meinung über die für den Verband sehr wichtige Angelegenheit ging auseinander; gegen die Gründung einer eigenen Genossenschaft sprachen Heinrich-Berlin, Stahl-Berlin, Döppe-Magdeburg und Mayerhoff, für dieselbe Schwarz-Mainz, Günthner-Breslau, Dietz-Erfurt und Weingärtner-Köln. Neusche-Dresden und Schmitt-Hamburg waren der Meinung, daß man die Sache bis zum nächsten Verbandstag verschieben und durch eine Kommission berathen lassen solle. Dieser Vorschlag fand aber wenig Anklang. Eine Aeußerung des Vorstandsmitgliedes Mayerhoff, die dahin gelautet, daß die süddeutschen Schlosser nur deshalb in den Verband eintreten, weil sie hofften, daß ihnen dadurch etwas in den Schooß falle, wurde von Zink-Freiburg und König-Mannheim entschieden zurückgewiesen. Letzterer bemerkte, den Süddeutschen liege gar nichts daran, ob sie in den Verband eintreten könnten oder nicht. Die Süddeutschen seien deshalb geneigt gewesen, in den Verband einzutreten, weil sie die Meinung hätten, daß es im Interesse des Handwerks liege, wenn man sich gegenseitig die Hand reiche. Auf dem Gebiete des Handwerks sei in Baden und besonders in Mannheim schon Vieles geleistet worden und man sei da den Norddeutschen in Mannheim um Nasenlänge voraus. Gingen die Norddeutschen ihre eigenen Wege, so thäten dies auch die Süddeutschen und sie würden sich dabei nicht auf dem Holzwege befinden. (Stürmischer Beifall.)

Nach einigen weiteren kurzen Ausführungen verschiedener Redner kam folgender Antrag Schmitt zur Abstimmung:

„Der 16. Verbandstag beschließt, daß der Vorstand dem Bundesrath den Wunsch ausspreche, es möchte eine eigene Berufsgenossenschaft für die Schlosser oder wenn möglich, die Schlosser und Schmiede geschaffen werden, wenn nach Erhebungen des Reichsamt des Innern sich diese Genossenschaft als lebensfähig erweist."

Der Antrag wurde bei 3 Stimmenthaltungen **mit 31 gegen 20 Stimmen angenommen.**

Hierauf sprach Römer-Kassel über: „**Genossenschaftswesen**". Der Referent trat für die Gründung von Genossenschaften ein und empfahl eine Resolution zur Annahme, die in den Hauptsätzen folgendes besagt: „Der Verbandsvorstand wird beauftragt, Flugblätter, in denen in gedrängter Form die Nothwendigkeit des genossenschaftlichen Zusammenschlusses klargelegt ist, sowie ein Musterstatut für Rohstoff-Genossenschaften und dergleichen allen deutschen Schlosser-Innungen zuzusenden und somit für die Gründung von Rohstoff-Genossenschaften zu wirken. Der Verbandsvorstand wird beauftragt, bei denjenigen Werken oder Fabriken, die es mit Rücksicht auf die Eisenhändler ablehnen, an Rohstoff-Genossenschaften im Eisengewerbe zu liefern, Namens des Verbandes vorstellig zu werden und um Gleichstellung der Rohstoff-Genossenschaften mit den Eisenhändlern zu ersuchen, bezw. den Verband deutscher Schlosser-Innungen mit den Genossenschaften solidarisch zu erklären."

Korreferent Dietz-Erfurt kam in seinen Darlegungen auf die Thätigkeit der in Erfurt gegründeten Einkaufsgenossenschaft zu sprechen. Diese Genossenschaft habe sich in vollem Maße als eine zweckmäßige erwiesen. Der Redner kam auf die Angriffe des Verbandes deutscher Eisenwaarenhändler gegen die Einkaufsgenossenschaften im Eisengewerbe zu sprechen und hielt das Vorgehen des Verbandes für durchaus unbegründet und ungerechtfertigt. Er empfahl eine energische Unterstützung des Genossenschaftswesens, da auf diesem Gebiete für das Handwerk trotz mancherlei Schwierigkeiten noch vieles zu erreichen sei. Der Referent brachte zwei Anträge ein, die dem Vorstande als Material überwiesen wurden.

Der Verbandstag stimmte sodann der Resolution zu, worauf die Sitzung um 3/4 5 Uhr geschlossen wurde.

Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

## Aus den Nachbarländern.

* **Kaiserslautern**, 23. Juni. Vor 14 Tagen erschoß auf dem Anstand der Geschäftsreisende Leininger den Weinhändler Scherner. Gestern Abend ist Leininger, der seit dem Tage der That verhaftet war, entlassen worden. Es soll sich lt. „Ff. Z." ergeben haben, daß Leininger in Nothwehr gehandelt hat.

* **Mutterstadt**, 24. Juni. Gestern Abend wurde in ihrer Wohnung die Ehefrau des Tagners Peter Christmann, Babette geb. Battholme in den 50er Jahren, vom Blitze getroffen und sofort getödtet.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Juni.

**Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 21. Juni 1901.**

(Schluß.)

Die Gesuche des Expreßgutarbeiters Karl Zeller um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank „zur Lokalbahn" Kapellenstraße Nr. 68 und des Wirths Johann Schroth um Verlegung seiner Konzession zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank vom Hause Zähringerstraße Nr. 92 nach dem Hause Markgrafenstraße Nr. 49 „zum goldenen Kopf" werden Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Die Gesuche des Färbers Augustin Christmann aus Donzdorf in Württemberg und des Kanzleigehilfen Christian Jäger aus Annweiler in der Rheinpfalz um Aufnahme in den Bad. Staatsverband werden bei Großh. Bezirksamt befürwortet.

Vergeben werden: Die Lieferung von Flacheisen und T-Pföstchen zur Herstellung von Einfriedigungen städtischer Anlagen an Schlossermeister Karl Nonnengässer bezw. Schlossermeister Philipp Kreis jr. hier, die Installationsarbeiten im Verwaltungsgebäude am Rheinhafen an die Firma Busold u. Ried hier, die Glaserarbeiten am Bau des Fährmannshauses am Rheinkanal an Glasermeister J. Bippes hier, die Schreinerarbeiten an demselben Bau an Schreinermeister Wilhelm Weiß hier.

Der Stadtrath dankt dem Komitee für die hier stattfindende deutsche Glasmalerei-Ausstellung für eine Anzahl dem städtischen Archive zugewendeter, auf die Ausstellung bezüglicher Reklameplakate und Drucksachen und dem Herrn Wäschefabrikanten August Schulz hier für eine Anzahl dem städtischen Archive geschenkter Ansichtspostkarten mit Abbildungen des Geschäftshauses des Schenkgebers.

Zum Vollzuge kommen 9 amtliche Schätzungen von Liegenschaften, 39 Einnahme-, 288 Ausgabe- und 2 Abgangsdekreturen.

Genehmigt werden 10 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 60 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesammtversicherungssumme von 1 587 843 M.

Wegen Feilhaltens gefälschter Milch wurde Milchhändler Heinrich Schweikart in Durlach wiederholt polizeilich bestraft.

* **Aus dem Hofbericht.** Sonntag Vormittag 10 Uhr fand in der Schloßkapelle in Baden ein Gottesdienst statt, bei welchem der Hofdiakonus D. Frommel die Predigt hielt. Im Laufe des Nachmittags machten die **Großherzoglichen Herrschaften** mit Ihren Königlichen Hoheiten der **Kronprinzessin von Schweden** und **Norwegen** und dem **Prinzen Erik** einen **Ausflug** nach **Schloß Eberstein.** Montag Vormittag 11 Uhr fand in der evangelischen Kirche in Baden ein **Trauergottesdienst** am Sarge der verstorbenen **Herzogin von Otrante** statt, dem, wie schon gemeldet, Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin**, sowie die **Kronprinzessin Victoria** anwohnten. Außer den Leidtragenden, dem Herzog von Otrante und dessen Sohn, waren noch anwesend die Damen und Herren des **Großherzoglichen Hofes**, das **Schwedische Gefolge**, der Geheime Regierungsrath Haape und ein großer

---

halben Million Dollars verursacht worden ist; 400 Motorwagen wurden, lt. „Frkf. Ztg.", zerstört.

— **London**, 24. Juni. Die „Central News" meldet aus New-York: Die letzten Depeschen aus **West-Virginien** zeigen, daß die Meldungen über die **Katastrophe des Dammbruches bei Pocahontas** nicht übertrieben sind. Es wird einige Zeit dauern, bis man die Zahl der Verunglückten kennt, aber man nimmt an, daß einschließlich der Frauen und Kinder **volle 500 Personen den Tod gefunden** haben. Ein wilder **Gießbach** fegte Alles, was er vor sich fand, in die von 3000 Menschen bewohnte Stadt **Keystone** hinein. Die Einwohner hatten wenig Zeit zu entkommen. Die **Stadt** wurde so gut wie **vernichtet. Hunderte von Häusern** wurden völlig **weggefegt. Die Einwohner, die zu entkommen vermochten, kampiren jetzt auf den Bergabhängen.** Als das Wasser sich verlaufen hatte, zeigte sich, daß nur ein Gebäude stehen geblieben war und zwar ein Schnapssalon. Eine Anzahl kleinerer Orte im Thale wurde zum Theile zerstört, aber der Verlust an Menschenleben war dort nicht annähernd so groß. Die **Norfolk- und Western-Eisenbahn hat viel Schaden** erlitten. Die Minen selbst, die oben an den Bergabhängen liegen, blieben fast unversehrt, aber ihre unten im Thale befindliche Maschinerie ist zerstört.

Einer Meldung des Bureau Reuter aus New-York zufolge dauerte der Regen und **Wolkenbruch** 30 Stunden. Die meisten der **Opfer** sind **Bergarbeiter** und deren Familien. Das heimgesuchte Gebiet umfaßt zwei Grafschaften in Westvirgina und eine in Virgina.

Wie der „Evening News" aus New-York berichtet wird, wurden in **Keystone** von 35 Schnapssalons 34 weggewaschen. Die **Bergarbeiter** und **Neger unterließen die Rettungsarbeit**, um die wegschwimmenden **Spirituosenfässer zu erhaschen.** Der Gouverneur von Virgina ließ die **Miliz** antreten, um das Eigenthum zu schützen. Die **Neger** wollen um keinen Preis arbeiten, sie ziehen das **Plündern** vor. Die Aufräumungsarbeiten haben schon begonnen. Bei Bluefield hat man schon ein Eisenbahngleis gelegt und ein Zug voll Trümmer hat nach zwölfstündiger Blockade schon passiren können.

Der **Gouverneur White** von West-Virginien erklärt, der **Menschenverlust** beziffere sich auf 1000, indessen schätzen Beamte in Rodnoke ihn auf nur 300. Der Materialschaden erreicht 5 Millionen Doll. (Fkf. Z.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Theil des Offizierskorps des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 mit dem Regimentskommandeur Oberstleutnant von Schack an der Spitze, in dessen Regiment der junge Graf von Otrante auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandirt ist. Die verstorbene Herzogin war Palastdame der Königin Victoria von Großbritannien und eng befreundet mit Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin trat Abends 7 Uhr 25 Minuten die Heimreise nach Schweden an.

□ **J. K. H. die Kronprinzessin von Schweden** ist gestern Abend 8.23 Uhr auf der Reise von Baden nach Berlin hier durchgefahren.

* **Personalnachricht.** Rechtspraktikant Ernst Salzer wird für die Zeit vom 24. Juni bis mit 21. Juli d. J. zum Dienstverweser des Notariats Karlsruhe IV mit den Befugnissen eines Notars bestellt.

**Eine Besichtigung des städtischen Rheinhafens** nebst Bootsfahrt von Maxau nach dem Hafen findet heute (Dienstag) Nachmittag durch die Mitglieder des Bürgerausschusses statt. Die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel hat für die Fahrt ihr Dampfboot zur Verfügung gestellt.

Lehr. **Die Johannisfeier**, die gestern im Stadtgarten schlechter Witterung wegen nicht abgehalten wurde, findet nunmehr, wie nochmals mitgetheilt sei, heute Dienstag Abend 8 Uhr im Stadtgarten statt. Bekanntlich wirken beim Konzert drei vollständige Militärkapellen mit außergewöhnlich reichhaltigem Musikprogramm mit. Das übliche Freudenfeuer wird bei einbrechender Nacht vom Stadtgartensee aus emporlodern. Sollte das Konzect im Freien abermals nicht abgehalten werden können, so wird dasselbe in den großen Festhallesaal verlegt, das Johannisfeuer aber gleichwohl auf dem Stadtgartensee abgebrannt werden. Die gewöhnlichen Eintrittspreise (50 Pfg. für Nichtabonnenten, 30 Pfg. für Abonnenten) erfahren keinerlei Erhöhung.

§ **Ein schwerer Bauunfall** trug sich gestern Vormittag bald nach 11 Uhr in dem Neubau am Polytechnikum (Schulstraße) zu. Beim Hinaufwinden einer sehr schweren Steinplatte wurden der 20 Jahre alte Maurer Julius Martin und der verheirathete, 45jähr. Maurer Heinrich Müller, Beide aus Mörsch, vom Gerüst geschleudert. Hierbei trug der Erstere einen Schädelbruch davon und mußte per Droschke in das städtische Krankenhaus gebracht werden, während der Letztere, welcher im Diakonissenhause der Heilung entgegensieht, eine weniger gefährliche Kopfverletzung sich zuzog.

§ **Entgleist** ist gestern Nacht kurz vor 10 Uhr vor dem Hauptbahnhof ein Wagen der elektrischen Straßenbahn dadurch, daß der Wagenführer nur mit den Vorderrädern die Weiche überfuhr, infolge dessen beim Weiterfahren die hinteren Räder auf das falsche Geleis liefen und der Wagen von den Schienen absprang.

§ **Entdeckter Diebstahl.** Eine aus Zähringen gebürtige und in der Karlstraße wohnhafte Weißzeugnäherin hat in der Zeit von März 1898 bis dahin 1900 in einem Hotel in der Kriegstraße während sie als Näherin beschäftigt war, nach und nach 126 Stück Servietten im Werthe von 126 Mark gestohlen und sie auf dem städtischen Leihhause versetzt. Der Diebstahl kam erst jetzt und dadurch an den Tag, als die nicht ausgelösten und deshalb zur Versteigerung gelangten Servietten in einer Waschanstalt als Weißzeug des geschädigten Hoteliers erkannt wurden.

## 17. Kreisfeuerwehrtag der Feuerwehren des Kreises Karlsruhe.

[:] Berghausen, 23. Juni.

Die Feuerwehr und die Gemeinde Berghausen haben es an Anstrengungen nicht fehlen lassen, um den eintreffenden Gästen einen festlichen Empfang zu bereiten. Um halb 11 Uhr begann im Rathhaussaal die **Generalversammlung der Kreisabgeordneten.** Der Kreisvorsitzende, Herr Direktor Bäuerle-Ettlingen eröffnete dieselbe mit Begrüßung der Erschienenen und stellte hierauf die Präsenzliste fest, welche die Anwesenheit von 44 Feuerwehren ergab. An den Großherzog und den Erbgroßherzog wurden nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Königlichen Hoheiten wie schon mitgetheilt, Huldigungstelegramme gesandt. Das Telegramm an den Großherzog lautete: „Die heute hier tagende 17. Generalversammlung des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe, durch 70 Feuerwehren vertreten, bringt Eurer Königlichen Hoheit mit dem Ausdruck ehrerbietigsten Dankes für das der Feuerwehr jederzeit entgegengebrachte Wohlwollen die Versicherung ehrfurchtsvollster Ergebenheit und Treue entgegen." Das Telegramm an den Erbgroßherzog hatte folgenden Wortlaut: „Die heute hier tagende 17. Generalversammlung des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe, durch 70 Feuerwehren vertreten, bringt Eurer Königlichen Hoheit unserem hochverehrten Protektor, mit dem Wunsch baldiger völliger Genesung die ehrfurchtsvollste Huldigung mit der Versicherung treuester Ergebenheit entgegen." Der Kreisvorsitzende Herr Bäuerle berichtete hierauf über die Thätigkeit des Ausschusses. Es wurden 3 Ausschußsitzungen und 1 Delegirtenversammlung abgehalten. Redner machte u. A. darauf aufmerksam, daß die Eintragung als juristische Person bei Vorhandensein von Vermögen unbedingtes Erforderniß sei, und bat das Landesausschußmitglied Schlachter um die baldige Uebersendung der Musterstatuten für die einzelnen Korps besorgt sein zu wollen. Den Kassenbericht erstattete Herr Schreiber-Ettlingen. Die Einnahmen betrugen 161 M. 79 Pfg., die Ausgaben 87 M. 67 Pf., so daß ein Ueberschuß von 74 M. 12 Pfg. verbleibt. Hierauf erstattete Herr Bäuerle Bericht über die Thätigkeit der **Landesunterstützungskasse.**

Darnach verausgabe die Kasse i. J. 1900 im Ganzen 40 239 M. Hiervon entfallen auf 103 verunglückte Feuerwehrleute und deren Hinterbliebene 8673 M., auf Feuerwehren und Gemeinden, die dem Verbande angehören zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Löschgeräthen bezw. Hydranteneinrichtungen 5451 M., auf Feuerwehren und Gemeinden, die dem Verbande nicht angehören, zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Löschgeräthen usw. 15 051 M.; auf 20 Gemeinden zur Anschaffung von Spritzen 11 063 M. Die Einnahmen der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse betrugen 64 613 M., die Ausgaben 64 507 M. Das Baarvermögen beträgt 83 280 M. gegen 93 788 M. im Vorjahre, so daß eine Vermögensabnahme von 10 507 M. eingetreten.

Nunmehr erstattete Herr Adjutant Schumann-Karlsruhe Bericht über den internationalen Feuerwehrkongreß in Berlin. Dem Referenten wurde für seine ausführlichen Mittheilungen der Dank der Versammlung ausgesprochen. Im Anschluß hieran betonte Herr Bäuerle, daß wir uns freuen können, daß allerwärts das Unterstützungswesen für die Feuerwehren und die Heranziehung der Feuerversicherungen reges Interesse gewinnt. — Die Kreisumlage bleibe für 1901/03 dieselbe. Bei der Neuwahl des Kreisausschusses wurden folgende Herren auf Antrag Bäuerle-Karlsruhe per Akklamation gewählt. Für den Amtsbezirk Bretten: Harsch-Bretten, Stellvertreter Gillardon-Bretten, für den Amtsbezirk Bruchsal: Haßmann, Stellvertreter Weickgenannt, Nopp-Philippsburg und Reiß-Philippsburg, Amtsbezirk Durlach: Preiß und Benttenmüller; Amtsbezirk Ettlingen: Limberger und Hotter, Bäuerle und Maisch; Amtsbezirk Karlsruhe: Schlachter und Schumann, Pfeifer und Müller; Amtsbezirk Pforzheim: Prestinari und Anger. Grimm-Karlsruhe gedachte hierauf des unermüdlichen Vorsitzenden des Herrn Bäuerle, für welche Anerkennung Herr Bäuerle namens der alten Ausschußmitglieder dankte. Als Ort für den nächsten Kreistag wurde Mörsch bestimmt, worauf der Kreistag nach einigen Belehrungen für Unterstützungsgesuche bei der Landesunterstützungskasse seitens des Herrn Schlachter, durch Herrn Bäuerle geschlossen wurde.

Nach Aufstellung zur Probe der Feuerwehr Berghausen begrüßte Herr Bürgermeister Wagner die erschienenen Feuerwehren aufs herzlichste, richtete einen warmen Appell an die Feuerwehren zum treuen Festhalten an der schönen freiwilligen Sache und brachte ein Hoch auf den Schützer und Schirmer alles Edlen und Schönen, S. K. H. den Großherzog, aus. Für die schönen Worte und für den festlichen Empfang dankte der Kreisvorsitzende Herr Bäuerle mit einem Hoch auf die Feuerwehr und die Gemeinde Berghausen. Unter Leitung des Kommandanten Rudi verlief die Uebung aufs beste und legte Zeugniß ab, daß die Gemeinde Berghausen eine tüchtige Feuerwehr besitzt. Bei dem im „Laub" sich anschließenden Festessen brachte Herr Bäuerle den Trinkspruch auf Kaiser und Großherzog aus. Auf den Erbgroßherzog toastete Herr Pfeifer-Mühlburg und auf die freiwilligen Feuerwehren Herr Fabrikant Kohler. Nach dem Festzuge entwickelte sich auf dem Festplatze ein reges Treiben, bis gegen Abend die einzelnen Korps wieder den Heimweg antreten mußten. Im Laufe des Nachmittags trafen zunächst von S. K. H. dem Großherzog folgendes **Antworttelegramm** ein: „An den Kreisvorsitzenden des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe, Herrn Bäuerle in Berghausen. Den Theilnehmern an der 17. Generalversammlung des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe danke ich herzlichst für die mir gewordene freundliche Begrüßung und erwidere dieselbe mit treuen Wünschen für Ihr Aller Wohlergehen. Friedrich, Großherzog." S. K. H. der Erbgroßherzog sandte an Herr Bäuerle folgendes Telegramm aus Abbazia: „Herzlichen Dank der Generalversammlung des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe für gute Wünsche und freundliche Begrüßung, die ich aufrichtig erwidere. Friedrich, Erbgroßherzog."

# Telegramme der „Bad. Presse".

= **Peterhof**, 25. Juni. Gestern Mittag lief die Yacht „Alexandria" mit dem **Großherzog von Mecklenburg**, der Großherzogin-Mutter und der Herzogin Cäcilie an Bord im hiesigen Hafen unter dem Salut der Geschütze hier ein, nachdem die hohen Herrschaften die „Swetlana" in Kroonstadt verlassen hatten. Zum Empfange hatten sich der Kaiser, mehrere Großfürsten und Großfürstinnen, darunter auch die Königin **von Griechenland**, zahlreiche hohe Würdenträger und auch der **deutsche Botschafter**, Graf v. **Alvensleben**, eingefunden. Nach herzlicher Begrüßung seitens des Kaisers schritt der Großherzog mit dem Kaiser die Front der Ehrenwache ab. Dann verabschiedeten sich die mecklenburgischen Herrschaften vom Kaiser und fuhren mit dem Großfürsten Michael nach dessen Besitzung Michailowka.

hd **Wien**, 25. Juni. Die offiziöse „Pol. Korr." schreibt: Für die Angelegenheit des Bündnisses mit Deutschland kann es jedenfalls als ein sehr erfreuliches Symptom gelten, daß in Ungarn keine andere Gegnerschaft aufzutreiben war als die Ugron's, und daß dieser seine ganze Hoffnung auf allerlei kleine Praktiken und Machenschaften setzen mußte, um eine Agitation herbeiführen zu können.

Der Budapester „Magyar Nemzet" erklärt: Jeder Versuch, den Dreibund zu sprengen, sei sinnlos und nur mit politisch unerlaubten Mitteln möglich. Auch Ugron habe solche Mittel benutzt. Erfreulich sei nur, daß man in Paris das geringe politische Gewicht Ugrons sofort erkannt habe.

In dieser Auslassung sieht man den Einfluß des Wiener Auswärtigen Amts und glaubt, daß auch die Kossuth-Partei über die Angelegenheit sehr aufgebracht ist.

= **Madrid**, 24. Juni. In Alzoy (Provinz Alicante) kam es gelegentlich einer **Prozession zu Ruhestörungen.** Eine große Menschenmenge empfing die Prozession mit feindlichen Zurufen, **entriß einem Priester das Crucifix und zerbrach es.** Darauf kam es zu Thätlichkeiten. Beiderseits fielen Stockhiebe und wurden Steine geworfen. Die Gendarmerie mußte einschreiten, vier Personen sind schwer, einige leicht verletzt.

In der Stadtverwaltung von Barcelona wurde, wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, ein ruchloser Handel mit Aemtern aller Art entdeckt. Die Vermittler waren ein Geistlicher, eine Dame und zwei Journalisten. 32 Personen sind verhaftet worden.

= **London**, 25. Juni. Im **Unterhaus** wurde bei der fortgesetzten Debatte über das Finanzgesetz der auf den **Zuckerzoll** bezügliche Paragraph **mit 40 gegen 151 Stimmen angenommen.** Der Schatzsekretär erklärte im Laufe der Verhandlung, der **neue Zuckerzoll** sei **keine Kriegsauflage**, sondern zur Deckung der **allgemeinen Finanzbedürfnisse** des Landes bestimmt. Es seien ihm weder amtliche noch sonstige Einwendungen vom Auslande zugegangen gegen das **Zugeständniß**, das den **Raffinerieen** gewährt werde, um sie auf einen gleichen Fuß mit den ausländischen Raffinerieen zu stellen. Im weiteren Verlaufe der Berathung erklärte der Schatzkanzler zu dem dem **Kohlenausfuhrzoll** betreffenden Paragraphen: Die Kohlen, welche auf Grund von Verträgen zur Ausfuhr gelangen, die abgeschlossen seien ehe das Budget dem Parlament vorgelegt wurde, werden mit einigen Ausnahmen bis Ende September von Zoll befreit bleiben.

= **Konstantinopel**, 23. Juni. Der Sultan vertheilte lt. „Ff. Z." aus Anlaß des schnell gelöschten Brandes im kaiserlichen Harem 600 Rettungsmedaillen.

= **New-York**, 24. Juni. Ein Vertreter des „Mail and Express" hatte mit dem früheren Hülfsschatzsekretär Vanderlip ein Interview, der in einer besonderen Mission in Europa war. Vanderlip erklärt, **Europa bereite sich auf einen Zollkrieg mit Amerika im Jahre 1903 vor.** Goluchowski sei das Haupt einer regelrechten Propaganda zur Beschränkung des amerikanischen Handels in Europa. Vanderlip stattete dem Schatzsekretär Gage einen Bericht ab. (Ff. Z.)

= **Melbourne**, 25. Juni. Nach einem amtlichen Bericht belaufen sich die Streitkräfte des australischen Bundes auf 61 223 Mann und 15 000 Kadetten.

= **Manila**, 25. Juni. Der **Führer der aufständischen Filipinos**, General **Cailles**, hat sich **mit seinem Stab und 650 Mann** dem General **Summer ergeben.**

## Die Verfolgung des Mullah.

= **London**, 24. Juni. Die „Times" melden aus Gerloguby vom 12. Juni: Die abessinische Armee, 15,000 Mann stark, ist gestern hier eingetroffen, nachdem sie 350 Meilen in 18 Tagen zurückgelegt hatte. 5 fliegende Kolonnen gehen heute Nacht wieder ab und machen Eilmärsche, um den Mullah zu umzingeln.

= **London**, 25. Juni. Oberst Swayne, der Befehlshaber der gegen den Mullah kämpfenden englischen Truppen meldet in einer amtlichen Depesche, er verfolgt den Mullah bis zur Grenze des Mejertain-Landes. Der Mullah sei mit seiner ganzen Habe nach Mudug, ein Theil seiner Gefolgschaft in der Richtung nach Kly, entkommen. Eine britische Truppenabtheilung hat den Mullah bis 36 Meilen vor Mudug verfolgt. 50 Mann seiner Truppen seien getödtet und die Verfolgung sei dann eingestellt worden, da die Pferde erschöpft waren. Swayne kehrte nach Bockstete zurück um den Aligherу-Stamm zu bekämpfen.

## England und Transvaal.

hd **London**, 24. Juni. Nach einer Depesche der „Daily Mail" aus Kapstadt ist der **neue Buren-Einfall** in die **Kap-Kolonie** ziemlich ernst. Die Buren erhalten Rekruten und besonders auch Pferde. Sie schwärmen über alle östlichen und westlichen Distrikte und zählen schon 7000 bis 10 000 Mann. Die Reise des Gouverneurs durch die westlichen Distrikte und seine kleinen Reden wurden durch Kruitzingers Eroberung von Jamestown beantwortet, die trotz der unmittelbaren Nähe von 8000 Engländern in Aliwal-north erfolgte. Ein großer Theil der Kolonie ist faktisch in den Händen der Buren. Von Dortrecht südlich bis Villowmore über Kenhardt und selbst bis Namaqualand ist der Bur im thatsächlichen Besitz der Kolonie. Der langsame Fortschritt der britischen Kampagne erregt tiefe Unzufriedenheit.

= **Cradock**, 24. Juni. Ueber das **Gefecht bei Waterkloof**, 30 Meilen westlich von hier, werden dem Reuterschen Bureau jetzt folgende **Einzelheiten** bekannt:

Am Donnerstag, den 20. Juni, Früh wurde eine **Abtheilung der Midland Mounted Rifles** unter Kapitän **Spandau** gegen den **Burenführer Malan** ausgesandt, welcher am Sonntag, den 16. Juni, westlich marschirend, die Bahn bei Roodehoogte überschritt. Die englische Abtheilung zur Verfolgung Malans ausgesandt, schlug am Mittwoch bei **Waterkloof** ein Lager auf. Als **Kruitzinger** davon erfuhr, eilte er herbei, wartete aber mit dem Angriff bis **Tagesanbruch**, grade als die **Engländer** sich zum **Aufbruch** anschickten. Die Buren überschütteten das englische Lager mit Geschossen. Das Gefecht dauerte 2½ Stunden. Die Engländer hatten 10 Todte, 11 Verwundete und 66 Gefangene verloren. Mit den Verwundeten wurde auch ein verwundeter Bur nach Cradock gebracht, welcher erzählte, auf Seite der Buren sei ein Mann getödtet. Der englische Befehlshaber, Kapitän Spandau, soll tödtlich verwundet sein.

= **Kapstadt**, 25. Juni. Reuter. Oberst Pilcher operierte mit Erfolg im Westen des Oranjefreistaates. Eine fliegende Colonne besetzte am 17. d. M. Bullfontein ohne auf Widerstand zu stoßen. Während der Operationen wurden 8 Buren gefangen genommen. 500 Pferde, eine Anzahl Stück Vieh und Wagen wurden erbeutet.

= **London**, 25. Juni. Lord Kitchener telegraphirt aus Prätoria. Seit meinem letzten Berichte wurden 41 Buren getödtet, 27 verwundet, 160 gefangen genommen, 70 ergaben sich. Große Munitionsmengen, 264 Wagen und viele Pferde wurden erbeutet.

hd **Berlin**, 25. Juni. Nach einem Telegramm aus Bochum erfährt die „Rhein. Westf.-Ztg.", Frau Botha werde demnächst auf längere Zeit zum Besuche einer Freundin **nach Duisburg übersiedeln.** Eine Rückkehr nach Südafrika sei vorläufig nicht geplant.

## Die Vorgänge in China.

= **Tientsin**, 24. Juni. (Reuter.) Die unter dem Namen **„Vereinigung der Landleute"** bekannte Bewegung gewinnt an Ausdehnung. Es handelt sich hierbei um ausgesprochene **fremdenfeindliche Bestrebungen, um ein Boxerthum unter anderem Namen.**

= **Tientsin**, 25. Juni. (Reutermeldung.) Der chinesische General Moi besuchte gestern die fremden Generale und provisorischen Gouverneure der Stadt. Moi übernimmt die Verwaltung eines bestimmten Bezirks. Er will auf die Unterdrückung der Räuber und Boxer hinwirken. Zwei seiner Leute sind gestern verhaftet worden, weil sie Munition fortschafften.

hd **Berlin**, 24. Juni. Wie dem „Lok.-Anz." aus Nagasaki (Japan) telegraphirt wird, siedelte gestern Vormittag 10 Uhr der Feldmarschall Graf Waldersee von der „Hertha" auf den Dampfer „Gera" über, wo sich das Oberkommando vollzählig eingefunden hatte. Außerdem waren 300 Reconvalescenten an Bord. Bald darauf fuhr die „Gera", welche einen mächtigen Heimathwimpel aufgezogen hatte, unter dem Salut sämmtlicher im Hafen liegenden Kriegsschiffe ab. Sie hat zunächst 9 Tage direkte Fahrt bis Batavia, von da über die Seychellen nach Aden.

= **Berlin**, 24. Juni. Die heimreisende Panzerdivision traf am 22. Juni in Colombo ein und geht am 26. weiter.

hd **London**, 25. April. Die „Times" veröffentlichen folgendes Telegramm ihres **Pekinger Korrespondenten**: Man darf hoffen, daß die Entschädigungsfrage auf befriedigende Weise gelöst wird, und zwar nach den englischen Vorschlägen. Die Vertreter der Mächte sind einig über die Gesammtsumme der Entschädigung, über die Dauer der militärischen Besetzung, für die ebenfalls eine Entschädigung gefordert wird, ferner über die Art und Weise der Zahlung der Entschädigung, die durch Schatzanweisungen erfolgen wird, sowie über die Deckungsfrage, die durch See- und Inlandsteuer auf Salz durch Erhöhung des Einfuhrzolles bis zu 5 % vom Werthe erfolgt. Nur zwei Fragen verhinderten den gänzlichen Abschluß der Unterhandlungen. Japan fordert nämlich, daß seine Entschädigung erhöht werde, unter Hinweis darauf, daß es ihm unmöglich ist, augenblicklich eine Anleihe mit nur 4½ pCt. zu gewähren, und Rußland, das die Forderung aufstellt, daß die Einfuhrsteuer auf 10 pCt. erhöht werde, falls die übrigen Steuern das gewünschte Ergebniß nicht hätten. Sämmtliche Mächte werden aber bis zu der endgiltigen Lösung ihrer Entschädigungsforderungen aufrecht erhalten. Die diesbezügliche Note wird China demnächst zugestellt werden.

= **London**, 24. Juni. Die „Times" meldet aus Peking vom 23. d. M.: Der russische Gesandte theilt den **chinesischen Bevollmächtigten** mit, daß, sobald das Abkommen betr. die Entschädigungsfrage unterzeichnet sei, Rußland verlangen werde, daß die Unterhandlungen bezüglich der Bedingungen für die Räumung der Mandschurei durch Rußland wieder aufgenommen werden. Der russische Gesandte erklärt, daß der für den Widerspruch der Mächte gegen die Unterzeichnung des Mandschureiabkommens geltend gemachte Grund, nämlich, daß **China**, während es mit allen Mächten **gemeinsam in Verhandlung** stehe, **keine gesonderten Verhandlungen** mit einer Macht führen dürfe, dann **wegfalle**, wenn das Abkommen bezüglich der Entschädigung unterzeichnet sei. China müsse alsdann bereit sein, die Angelegenheit endgiltig in einer für die zukünftige Verwaltung der Mandschurei vom beiderseitigen Standpunkte aus vortheilhaften Weise zu regeln.

= **Petersburg**, 23. Juni. Das in Blagoweschtschensk erscheinende Blatt „Amurskaja Gazeta" veröffentlicht **beunruhigende Nachrichten** aus der **Mandschurei.** Darnach **verlassen alle russischen Frauen und Kinder Charbin**, da man den Ausbruch von **Unruhen und Feindseligkeiten** befürchtet. Bei **Chailar** hätten sich **Mongolen- und Mandschurenhaufen** zusammengerottet, die Eisenbahn sei wiederholt angegriffen und Schienen seien aufgerissen worden. Die russischen Truppen bewachen **jetzt Tag und Nacht** die Bahnlinie. (Ff. Z.)

## Handel und Verkehr.

**Mannheimer Effektenbörse** vom 24. Juni. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief umsatzlos und sind besondere Kursveränderungen nicht zu verzeichnen.

**Mannheimer Getreidebericht** vom 24. Juni. Die Stimmung war ziemlich matt bei schwacher Kauflust. Die heutigen Notirungen sind: Saxonska 130 bis 132 M., Südrussischer Weizen 129 bis 145 M., Kansas II 129—000—, Redwinter 130½—00 M., La Plata-Weizen 129—131 M., feinere Sorten 137—000 M., Rumänischer Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 103—105 M., neues Mixed-Mais 92— M., La Plata-Mais 87 — M. Futtergerste 97—000 M., Amerikanischer Hafer 111—000 M., Russischer Hafer 108—110 M., Prima russischer Hafer 116—125 M.

**Magdeburg**, 24. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt. —.— —.—, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 00.00—00.00—, Rohprodukte excl. 75 pCt. Rendement 0.00—0.00. Ruhig. — Brodraffinade I 29.20— bis —, Brodraffinade II. 0.00 bis —. Gem. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Faß 28.45 bis 00.00. Ruhig. — Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 9.30— G. 9.35— B., per Juli 9.27½ G. 9.35— B., per August 9.35— G., 9.40— B., Okt.-Dez. 9.82½ G., 9.90— Br., per Januar-März 8.95— G., 9.02½ B. Ruhig.

= **Essen**, 24. Juni. Der Kohlenmarkt hatte heute eine ruhige, unveränderte Marktlage.

### Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

22. Juni. Karl Schneider von Freiburg i. B., Ingenieur in Cassel, mit Elisabeth Herlan von hier.

Eheschließungen:

22. Juni. Otto Freiherr von Blittersdorf von hier, Großh. Landgerichtsrath hier, mit Elisabeth Walli von Mannheim.
22. „ Heinrich Morlock von hier, Schreiner hier, mit Marie Meschenmoser von hier.
22. „ Franz Frittel von Plittersdorf, Hilfswagenrevident hier, mit Frieda Maier von Stühlingen.

Geburten:

17. Juni. Alfred Georg, V. Franz Semmler, Oberkellner.
18. „ Katharina Hedwig, V. Josef Ripp, Reserveheizer.
18. „ Frieda Maria, V. Emil God, Revident.
18. „ Bertha Emilie Maria Franziska, V. Maximilian Bernhard Otto Gercke, Hofforstamts-Assistent.
20. „ Emil Ludwig, V. Ludwig Pfefferle, Wildprethändler.
21. „ Hermine Anna, V. Ludwig Weiß, Kupferschmied.

Todesfälle:

21. Juni. Frieda, alt 1 J. 2 M. 15 T., V. Karl Beisel, Schaffner.
21. „ Ferdinand Wucherer, Oberrealschüler, alt 16 J.

### Auswärtige Todesfälle.

Ausen. Johann Emminger, Landwirth, 68 J. a.
Eschbach. Johann Gremmelspacher, Bürgermeister, 60 J. a.
Freiburg. Karl Robert Faller, Gastwirth. — Adolf Keller, kgl. preuß. Leutnant a. D. — Michael Zwahl, 75 J. a. — Anna Falschlunger geb. Ehret, 56 J. a.

### Wasserstand des Rheins.

**Konstanz.** Hafenpegel. Am 24. Juni 4,58 m (22. Juni 4,62 m).

## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Dienstag den 25. Juni:

**Athletenklub Germania.** H. 9 U. Uebungsabend im Lokal z. Nußbaum.
**Bad. Kynolog. Verein.** 9. U. Vereinsabend im Rodensteiner.
**Deutschn. Handlungsgeh.-Verb.** 9 U. Vereinsabend i. goldnen Adler.
**Ev. Arbeiterverein.** 8½ U. Vereinsabend b. Köllenberger, Werderstr.
**Friedrichshof.** 8 Uhr Konzert der Kapelle des Leib-Drag.-Reg.
**Gabelsb. Stenogr.-V.** 8½ U. Ver.- u. Uebungsabd. i. Palmengarten.
**Neptun.** 8 U. Uebungsabend im Vierordtsbad.
**Perkeo.** 8½ Uhr Vorstellung.
**Turngemeinde.** 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.
**Turngesellschaft.** 8 U. Turnen im Realgymnasium.
**Verein für Handlungskommis von 1858.** 9 U. Zskft. i. Landsknecht.
**Zitherverein.** H. 9 U. Generalversammlung in der Eintracht.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### ● Zur Bahnhofsfrage.

Vor Kurzem hat man gelesen, der Stadtrath habe Vervielfältigungen der Bahnhofpläne von Düsseldorf, Köln, Hannover, Straßburg, Bremen, Oldenburg, Hamburg, Altona, Berlin (Anh. Bf.), Dresden, Frankfurt a. M., Würzburg, Lübeck, Paris und Boston im Maßstabe von 1 : 5000 vertheilt, welche werthvolles Material für Beurtheilung der Karlsruher Bahnhoffrage böten.

Hierzu sei folgendes bemerkt: Der Bahnhof in Köln, der vor 9 Jahren an seiner früheren Stelle mit großem Kostenaufwand neu erbaut worden ist, ist für den Verkehr heute viel zu klein und ungenügend, und die preußische Staatsbahnverwaltung wie das reisende Publikum sind einig in der Erkenntniß, daß die Anlage gegenüber den riesigen Anforderungen des sprunghaft gesteigerten Verkehrs durchaus verfehlt ist. Da eine Erweiterung des Bahnhofs nicht möglich ist, beabsichtigt die Eisenbahnverwaltung in neuerer Zeit den Schwierigkeiten in der Betriebsführung dadurch abzuhelfen, daß der Verkehr mittelst Durchführung von Zügen nach den Vorortsbahnhöfen möglichst abgelenkt wird. Der Kölner Bahnhof, den man vor 9 Jahren hauptsächlich wegen des Widerstands der Bewohner der Nachbarstraßen nicht wegverlegt hat, ist jetzt ein Schmerzenskind der Eisenbahnverwaltung. Der Bahnhof in Straßburg, der im Jahre 1884 von seiner früheren Stelle an die Peripherie der Stadt verlegt worden ist, ist heute auch in allen Theilen zu klein. Die Erweiterung ist mit großen Schwierigkeiten verbunden, da die Festungswerke den Bahnhof zu eng begrenzen. Eine Abhilfe wird nun dadurch geplant, daß der Güterbahnhof wegverlegt und das Gebiet desselben zur Erweiterung des Bahnhofs verwendet wird. Der Bahnhof in Oldenburg entspricht keineswegs den Anforderungen des modernen Verkehrs; doch genügt derselbe für die kaum 40 000 Einwohner zählende Stadt und die ziemlich einfachen Betriebsverhältnisse vorläufig noch (der Volkswitz legt die abgekürzte Bezeichnung der Gr. Oldenburgischen Eisenbahn also aus: G. O. E. heißt Ganz ohne Eile). Der Hauptbahnhof in Hamburg, Station Klosterthor, ist durchaus primitiv und ganz unzureichend; deshalb ist daselbst der Bau eines großen Zentralbahnhofes bereits beschlossen. Der Bahnhof in Berlin (Anhalt), der als Sackbahnhof nur 3 Eisenbahnlinien aufnimmt, kann nicht in Betracht gezogen werden. Ebenso unangebracht ist der Vergleich mit den Bahnhöfen in Paris und Boston, da dieselben von Privat-Eisenbahngesellschaften betrieben werden, welche behufs Erzielung möglichst hoher Gewinne ohne viel Rücksicht auf das Publikum mit thunlichst geringem Kosten-Aufwand und einfachen Einrichtungen den Verkehr zu bewältigen suchen. Der vor einigen Jahren neu erbaute Bahnhof in Bremen weist eine lange und sehr dunkle Straßenunterführung auf, welche für Karlsruhe nur als abschreckendes Beispiel dienen kann. Der vor 20 Jahren erbaute Bahnhof in Stuttgart, der seiner Größe und Einrichtung nach als Musterbahnhof gegolten hat, muß, weil ganz unzureichend, erheblich erweitert werden. Hierzu sind bereits mehrere Straßenviertel angekauft und ist der Kostenaufwand vorläufig auf 50 Millionen Mark angenommen.

Bei der Vergleichung der verschiedenen Bahnhöfe kann keineswegs ihre Größe und Einwohnerzahl der Städte allein in Betracht kommen; vielmehr ist der einzig richtige Maßstab aus dem Umfang des Betriebes zu entnehmen, den dieselben zu bewältigen haben. Während die Bahnhöfe in Düsseldorf 6, Köln 5, Hannover 5, Straßburg 5, Bremen 5, Oldenburg 5, Hamburg Klosterthor 4, Altona 3, Berlin (Anhalt) 3, Dresden 5, Frankfurt a. M. 9, Würzburg 4 und Lübeck 5 Linien aufnehmen, münden in den Bahnhof Karlsruhe 8 Eisenbahnlinien ein, die als eine gesonderte Zugsaufstellung nothwendig machen. Hiernach ist für Karlsruhe allein aus betriebstechnischen Gründen ein erheblich größerer Bahnhof erforderlich, als für die genannten Städte, Frankfurt a. M. ausgenommen, trotzdem dieselben der Einwohnerzahl nach zumeist viel größer sind. Hieraus mag ersehen werden, welcher Werth einer Vergleichung der obigen Bahnhöfe mit dem für Karlsruhe projektirten zugemessen werden kann. Ueber den Umfang eines neu anzulegenden Bahnhofes kann naturgemäß nur diejenige Behörde maßgebend urtheilen, welche den Betrieb zu führen und die Verantwortung hierfür zu tragen hat. Ueberdies sind beim Entwurf des neuen Karlsruher Bahnhofs die Größenverhältnisse der neueren Bahnhöfe wohl in Betracht gezogen worden; daß gleichzeitig die bei anderen Bahnhöfen gemachten Erfahrungen berücksichtigt worden sind, verdient nur Anerkennung.


# Apollinaris

*DAS KOHLENSAURE MINERALWASSER der Apollinaris-Quelle bei Neuenahr, Ahrthal* wird in unveränderter Weise heute noch wie seit **40 Jahren** nach einem von dem Geh. Bergrath und Professor der Chemie Herrn Dr. Gustav Bischof und dessen Sohn, Herrn Prof. Dr. Carl Bischof eingeführten Verfahren gefüllt.

*VERSANDT:—*

800,000 Gefässe im Jahre 1870
8,000,000 „ „ „ 1880
18,000,000 „ „ „ 1890
28,000,000 „ „ „ 1900

*Der beste Beweis ist somit geliefert für die fortwährend zunehmende Beliebtheit, deren sich das Apollinaris Wasser, dank seiner Reinheit und seiner anderen vorzüglichen Eigenschaften, erfreut.*

„SECURUS JUDICAT ORBIS TERRARUM."

**Odol**

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

60841a

Für Besitzer von Fahrrädern und Motorfahrzeugen empfiehlt es sich, sich nach dem Werthe einer guten Bereifung zu erkundigen. Von Fachleuten wird der **Continental Pneumatic** als ein erstklassiges Fabrikat empfohlen. 1008 a.

**Wer nach Amerika,** Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von **F. Kern**, Generalagent, **Karlsruhe**, Hebelstr. 3.

# Stadtgarten.

**Morgen den 26. Juni, Abends 8 Uhr:**

# Mittwochs-Concert

gegeben von der gesammten Kapelle des

**Bad. Leib-Grenadier-Regiments,**

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.** 7228

**(Wiener Volksmusik.)**

**Programm.**

1. **Hoch Habsburg.** Marsch . . . . . Král.
2. **Ouverture** z. Op. „Wilhelm Tell" . . . . . Rossini.
3. **Alt Wien.** Walzer-Perlen . . . . . Lanner.
4. **Träumende Zigeuner.** Czardas . . . . . Schubert.
5. **Nach berühmten Meistern.** Humoreske . . Ochs.
6. **Wiener Walzer,** von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit . . . . . Boettge.
7. **Variationen** über das Volkslied „Der Jäger aus Kurpfalz" . . . . . Mohr.
8. **Prinz Eugen, der edle Ritter.** Nach der ältesten Aufzeichnung . . . . . Kremser.
9. **Kirchtagsbilder aus Kärnthen** . . . . . Koschat.
10. **Historische Fanfaren und Märsche,** für das k. u. k. österr. Heer zusammengestellt . . . Boettge.

**Eintritt:** { Abonnenten . . . . . 30 Pfg. / Nichtabonnenten . . . . 50 „ }

— Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. —

# Arbeiter-Gesuch.

Solide Arbeiterfamilien, insbesondere deren arbeitsfähige Kinder (hauptsächlich **Mädchen**) über 14 resp. 16 Jahren, finden bei uns dauernde und lohnende Beschäftigung. Gesunde und geräumige Wohnungen sind in unserer neuerbauten Arbeiterkolonie um mäßigen Miethzins zu haben. Bewerber wollen sich direkt an uns wenden. 3757a.2.1

**Kammgarn-Spinnerei Bietigheim a/E.**

**Tüchtige Verkäuferin für Confitüren**

zum bald. Eintritt **gesucht.**

Gefl. Offert. unt. Beifüg. v. Photogr. u. Zeugnißabschriften nebst Ang. d. Gehalts-Anspr. an 7237

**S. Knopf, Detailabtheilung, Freiburg i. B.**

**Abgabe alter Sandsteinplatten und Pflastersteine.**

Die unterzeichnete Stelle hat die durch Neuherstellung der Gehwege bei Großh. Sammlungsgebäude hier entbehrlich gewordenen, im Hofe dieses Gebäudes lagernden Sandsteinplatten (etwa 400 qm) u. Pflastersteine (etwa 100 qm zu verkaufen und nimmt schriftliche Angebote — auf eine beliebige Zahl der Platten oder auf sämmtliche Platten — bis **Mittwoch den 3. Juli, Mittags 12 Uhr** entgegen. 7175.2.2

Karlsruhe, 22. Juni 1901.

**Großh. Bezirksbauinspektion.**

# Wein,

**garantirt rein, offen, weiß** von **25** Pfg. an, **roth** von **30** Pfg. an der ½ Liter.

**F. Bausback, Weinh.,**
**Amalienstr. 53.** 6668*

# Johannisbeeren,

ca. 25 Zentner, halbgroße Holländer, hat **zu verkaufen.** 3743a.4.1

**Franz Bandel jung.,**
**Ettlingen.**

NB. In der Umgegend von Ettlingen resp. Karlsruhe werden dieselben zu Mk. 16.— per 50 Kilo frei per Expreß an nächste Bahnstation gesendet gegen umgehende Retournirung frachtfreier Emballage.

**Süßrahmbutter** in ½ Pfd.-Stücken Mk. 11.—,
„ „ 9 Pfund-Ballen Mk. 10,50,
**Kochbutter** „ 9 Pfund-Ballen Mk. 8.50,
empfehlen in Netto 9 Pfd.-Packeten franko gegen Nachnahme 3756a.5.1

**Bilfinger & Sohn,**
**Leipheim a. D., Bayern.**

**Kaufmann oder Kapitalist** mit 10—15 Mille, welche hypothekarisch sicher gestellt werden, zur Vergr. als stiller od. thätiger Theilhaber **gesucht.** Offerten unter Nr. 3665a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

**Wirthschaftsgesuch.**

Tüchtige, kautionsfähige Wirthsleute, welche schon gewirthschaftet haben, suchen eine Wirthschaft in Zapf oder Pacht zu übernehmen.

Offerten unter Nr. B10251 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Eine eingeführte **Kaffee-Groß-Rösterei Süddeutschlands sucht tüchtigen** 2.1

# Vertreter

für Karlsruhe und eventuell dessen Umgebung. Offerten unter Nr. 3735a an die Exped. der „Bad. Presse".

Mehrere tüchtige 3.2

# Vertreter

für eine alte, sehr gut eingeführte, erstklassige **Lebensversicherungs-Gesellschaft** bei hoher Provision **gesucht.** Offerten unter Nr. B10146 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Geld** sofort auf Hypothek, Wechsel, Schuldschein, Polizen, Erbschaft 2c., nicht unter M. 100.— zu günstigsten Bedingungen. Rückporto. **E. Marlier, Nürnberg, Radbrunnenstr. 134.** 3620a*

**Geldsuchende**

erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin S. W. 48. 3275a **Wilhelmstraße 134.** 26.21

**Geld Kredit** jeder Art und Höhe, reell und diskret zu erlangen. Prospekt mit Näherem versendet offen gratis, in verschloss. Couvert gegen Marke: **Merkur, München, Adelheidstraße 5.** 3753a

**Kosttisch.**

An einem gut bürgerlichen Kosttisch können noch einige Herren Theil nehmen. Näh. **Georg-Friedrichstraße 15,** 2. Stock. 7234.3.1

**Näharbeit** im Kleidermachen und Weißnähen wird angenommen. Zu erfragen Scheffelstr. 47, 4. St. rechts

**Zugelaufen.**

Ein **gelber Spitzer** zugelaufen. Zu erfragen in der Artillerie-Kaserne **Gottesaue.** B10253.3.2

**Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**

**Dienstag den 25. Juni 1901.**
Abth. C (Graue Abonnementskarten).
**64.** Abonnements-Vorstellung.

**Der Troubadour**

Oper in vier Akten, nach dem Italienischen des Salvator Cammerano, von Heinrich Proch. Musik von Verdi. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Scenische Leitung: Mathias Schön.
**Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.**
**Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.**
**Kleine Preise.**

# Vertreter

**d. „Pat.-Eismaschine"**

von **Müller & Krause, Dresden,** werden in eig. Interesse um ihre Adresse gebet. Vertr. **Hch. Meyrer, Wiesbaden,** Rheinstraße 59. 3754a

**Reelles Heiraths-Gesuch.**

Wünsche m. Verwandte, fein geb. Fräulein aus gut. Fam., 44 Jahre alt, v. angen. Aeußern, große stattl. Figur, guter Charakter, repräsentationsfähig und mehrere Sprachen sprechend, mit 20 Mille baar, nebenbei 2 Mille jährl. Rente, mit einem solid. Beamten in sich. Lebensstellung, am liebsten hier zu verehelichen, wobei Vermögen Nebensache. Herren Bewerber von unbescholt. Rufe, ähnl. Alters, belieben ihre Adresse mögl. mit Photographie unter Chiffre 157 bahnpostlagernd in Karlsruhe niederzulegen, wobei strengste Diskretion zugesichert, Provisionsagenten jedoch verbeten sind. 6690

**Heirath.**

Ein Wittwer ohne Kinder, mit gutem Geschäft, evang., wünscht sich mit einem Fräulein oder Wittwe in Bälde zu verheirathen. Off. wollen unter Nr. B10254 in der Exped. der „Bad. Presse" abgegeben werden.

Dame, 30 gerin, v. angeneh. Aeußern, in Haus u. Bureaubeschäftig. erfahr., **sucht** aus Mangel an pass. Herrenbekanntschaft auf diesem Wege

# Heirath

mit älterem gebildetem Restaurateur oder Hotellier, am liebsten Badenser. Offerten unter **T. 62056 1** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Mannheim.** 3718a.2.2

**Eine perfekte Kleidermacherin**

empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damen-** und **Kinderkleidern.** B10267 **Bahnhofstr. 18,** 3. Stock.

**Wirthschaft mit Bäckerei-Verkauf**

Sehr gutes Geschäft, namentlich für tüchtigen Bäcker, verkaufe wegen Familienverhältnisse sehr preiswürdig. Anzahlung 2—3000 Mark. Näheres unter Retourmarke. 3748a.2.1

**Geisingen** (Baden), 24. Juni 1901

**M. Seitz, z. Kranz.**

**Zimmergerüst,**

für Maler und Tüncher passend, ist billig zu verkaufen. Auch ist eine schöne, helle **Werkstätte** sofort zu vermiethen. 7238

Näheres Gerwigstraße 32, 1. St.

Ein **Kinderbettstättchen,** sowie eine neue **B-Trompete** sind billig zu **verkaufen.** B10293

Körnerstraße 37, Hinterh., 2. Stock.

Ein schöner, echter 7239

**Wolfspitzer**

ist billig zu verkaufen.

Näheres Gerwigstraße 32.

Wer **Stelle** sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste". 3759a **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

**Gewandter Buchhalter**

und ein gutempfohlener, **junger Mann** für Reise u. Comptoir **gesucht.** Offerten unter **F. M. 50 hauptpostlagernd, Karlsruhe.** B10284

**Stellen finden**

für sofort oder später: **Buchhalter, Commis, Comptoiristen, Lageristen, Magazinier, Reisende** und **Verkäufer** in allen Branchen, sowie **Einkassirer** und gutempfohlene Bewerber für **Vertrauensposten** durch das kaufm. Stellenbureau **Allianz, Karlsruhe,** Kreuzstr. 20. B10285

**Kostümbüglerin**

sofort gesucht. B10286

**Aug. Kellmann, Werderplatz 35.**

**Laden zu vermiethen.**

**Ein helles Ladenlokal mit Alkov, jedoch ohne Wohnung, ist ab 1. Juli d. J. zu vermiethen. Für Bureau sehr geeignet. Auf Wunsch elektr. Licht. Näheres Kronenstr. 32, 2. Stock.** 7236.3.1

Göthestr. 47 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, sofort zu vermiethen. Näheres **Göthestr. 30,** part. B10291.2.1

**Zimmer zu vermiethen.**

An zwei solide Arbeiter ist ein schönes, großes Zimmer mit Kost sofort zu vermiethen. Ebendaselbst finden noch einige Arbeiter **guten Mittagstisch.** Näheres **Georg-Friedrichstraße 15,** 2. St. 7235.3.1

Bürgerstraße 12, Hinth., part., ist ein einfach möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Zu erfragen im 2. Stock des Vorderhauses. B10288

Körnerstraße 27, parterre, sind zwei ineinandergehende **Zimmer** mit oder ohne Schlafstelle zu vermiethen.

Kronenstr. 2, 2. Stock, ist ein gut möblirtes **Zimmer** sofort **zu vermiethen.** B10290.2.1

Waldhornstraße 34 ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. B10289

# Städtisches Bad „Vierordtbad“
## Karlsruhe.

**Große, allen hygienischen Anforderungen entsprechende, vorzüglich ventilirte**

## Schwimmhalle.

**Das Schwimmbassin ganz mit Porzellanplättchen ausgelegt.** 6795.6.2

**Täglich frische Füllung**
**und immerwährend neuer Zufluß.**

| | |
|---|---|
| Einzelkarte für Erwachsene mit Kabinet | —.40 M. |
| Einzelkarte für Erwachsene ohne Kabinet | —.30 M. |
| Zehnkarten für Erwachsene mit Kabinet | 3.— M. |
| Zehnkarten für Erwachsene ohne Kabinet | 2.50 M. |
| Einzelkarten für Kinder . . . . . | —.20 M. |
| Zehnkarten für Kinder . . . . . | 1.50 M. |
| **Hundertkarten für Erwachsene mit Kabinet** . . . . . | 25.— M. |
| Jahresabonnement für Erwachsene . . | 25.— M. |
| Jahresabonnement für Kinder . . . | 12.50 M. |

**Schwimmunterricht**

wird ertheilt an **Herren** und **Knaben** von **militärisch** geprüften **Schwimmlehrern**, an **Damen** und **Mädchen** von einer geübten **Schwimmlehrerin.**

**Deutsche Glasmalerei-Ausstellung**
5. Mai **Karlsruhe** 1. Okt. 4437

## Circus Drexler.

**Karlsruhe.** **Festhalleplatz.**

**Dienstag den 25. Juni 1901, 8 Uhr Abends:**
**Brillante Gala-Sports-Vorstellung**
mit besonders auserwähltem, glänzendem Programm.
**Mittwoch den 26. Juni 1901,**
**Nachmittags 4½ Uhr und Abends 8 Uhr:**
**Zwei außergewöhnliche Gala-Extra-Vorstellungen**
mit neuem, abwechselndem, hochinteressantem Programm.
In dieser Nachmittagsvorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, auf sein gelöstes Billet (auf allen Plätzen) ein Kind unter 10 Jahren **frei einzuführen,**
jedes weitere Kind bezahlt auf alle Plätze die Hälfte. 7224
Hochachtend
**W. Drexler.** Direktor und alleiniger Besitzer.

## Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir in Folge Eröffnung des Rheinhafens in Karlsruhe unsern Schifffahrtsbetrieb dahin aufgenommen und unter der Adresse

**Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft,**
**Agentur Karlsruhe,**
**Kaiserallee 95,**

in Karlsruhe eine Geschäftsstelle errichtet haben. Wegen Auskünften über Frachten, Speditionen 2c. bitten wir, sich an unsere vorgenannte Agentur oder an die unterzeichnete Direktion zu wenden. 7227.2.1

Mannheim, im Juni 1901.

**Direktion**
**der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.**

## „Italia“,
**Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.**
**Sitz in Genua.**

**Direkte Abfahrten von Genua nach Argentinien** mit schnellen und elegant eingerichteten neuen Dampfern.

**Geräumige, mit allem Comfort ausgestattete Cabinen auf Deck.**
**Deutsch sprechende Bedienung.**

**Nächste Abfahrten von Genua:**

Dampfer „Toscana“ 4. Juli
„ „La Plata“ 18. Juli
„ „Ravenna“ 4. August
} direkt nach **Montevideo** und **Buenos-Ayres.**

**Reisedauer 20 Tage.**

Wegen Auskunft wende man sich an die 3146a
**Direktion der Gesellschaft „Italia“ in Genua, Via Roma 4.**

## Bäckerei zu verpachten.

In einer kleinen, an der Eisenbahn gelegenen, **frequenten** Stadt Badens ist eine **alte, renommirte Bäckerei** wegen **Kränklichkeit** des Besitzers auf 1. August d. J. an einen tüchtigen, soliden und kautionsfähigen Mann **zu vermiethen,** ev. kann das Haus mit erworben werden, welches sich in bester Lage der Stadt befindet.

Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Bretten,** unter **F. 2 B. 4004.** 3472a.3.3

**Hanf-Couverts** mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

## Kaufmännischer Verein
**Karlsruhe,**
**Zähringerstrasse 71.**
Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis ½10 Uhr.
**Der Vorstand.**

**Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband**
**Hamburg.**
Ortsgruppe: **Karlsruhe.**
Vereinshaus: „Goldener Adler“, Karl-Friedrichstraße.

**Vereins-Abend**
**jeden Dienstag Abend 9 Uhr.**
Gäste willkommen.
**Der Vorstand.**

**Karlsruher Turngemeinde.**
**(1861).**

Gut Heil!

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von ½9 bis ½10 Uhr** in den Turnhallen Sophienstr. Nr. 14 und Schützenstraße Nr. 35 statt.
Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.
**Zöglinge** haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.
Um zahlreichen Besuch bittet
**Der Turnrath.**

**Evang. Arbeiterverein.**
**Dienstag den 25. Juni 1901,**
**Abends halb 9 Uhr:**
**Vereinsabend**
im Vereinslokal
**Restauration Köllenberger,**
**Werderstraße 28.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
**Der Vorstand.**

**Zitherverein Karlsruhe.**
**Dienstag Abend ½9 Uhr:**
**Vereins-Abend**
im Vereinslokal in der Restauration
**„Zur Eintracht“.**
**Der Vorstand.**

**Heute Abend 9 Uhr:**
**Vereins-Abend**
im **„Rodensteiner“**, Herrenstr. 16.
**Der Vorstand.**

## Ph. Bader
Amalienstrasse 59. Telefon 256.

Ia Ruhrfettschrot,
Ia gew. Nusskohlen,
Ia „ Magerwürfelkohlen
(deutsche, belgische und englische Qualitätsmarken),
Ia Braunkohlenbrikets GR,
Ia Anthraciteibrikets
(für alle Feuerungen),
Ia buchen Holzkohlen,
Ia Ruhrdestillationskoks,
Ia trockenes tannen Anfeuerholz,
Ia „ Schwartenholz,
Ia „ buchen Holz.
7110.3.2

**Jetzt günstigste Bezugszeit.**
**Beste Qualitätswaare.**
**Pünktlichste Bedienung.**

**Badewannen, Sitzbadewannen, Kinderbadewannen und Abwaschwannen, Badeöfen,** ganze **Badeeinrichtungen** zu den billigsten Preisen bei 2262.22.21
**Karl Reinhold,** Akademiestr. 14.

# Auf der Höhe der Zeit.

Einem verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die **photogr. Aufnahmen** zu nachstehenden Preisen liefere:

**Visit ½ Dtzd. 3 M., 1 Dtzd. 4.50 M.,**
**Cabinet ¼ Dtzd. 6 M., ½ Dtzd. 9 M., 1 Dtzd. 14 M.**

Da die Ausführung meiner Arbeit seit Jahren eine anerkannt gute ist, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Für größere Aufnahmen, Familien- und Vereinsgruppen etc., entsprechende Preise.

**Eug. Butteweg,**
7178.2.2 **37 Amalienstraße 37.**

**Klimatischer Höhenkurort Schönwald**
Bad. Schwarzw. 1000 M. ü. d. M. Station Triberg.

Vielbesuchte Sommerfrische und Nachkurstation für Thermal- und Salinische Badkuren, in anmuthiger, geschützter Lage, von üppigen Tannenforsten umgeben.
**„Hôtel & Pension Siedle zum Hirschen“**
mit grossem, comfortabl. Hôtelneubau. Reelles bevorzugt. Haus. Küche, Keller und Wohnungen entsprechen den weitgehendsten Anforderungen. Vorzügliche billige Pension. Bitte Prospect mit Tarif zu verlangen vom Eigenthümer Fritz Siedle. 6017.3.1

## Koke-Bestellungen

für Lieferungen vom September dieses bis einschließlich August kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben: Gaswerk I Kaiserallee 11, und Gaswerk II bei Gottesaue, sowie in unserem Verkaufslokal für Gaskochapparate, Kaiserpassage, Ecke Akademiestraße, abgeholt werden. Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugeschickt. In vorgenannter Zeit, vom September 1901 bis Ende August 1902, kosten **im Abonnement zerkleinerte und gesiebte Koke,** für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, **der Zentner 1 Mark 15 Pfg., Stückkoke der Zentner 1 Mark 05 Pfg.** ab Gaswerk. Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf Weiterrs 10 Pfg. mehr. Die Fuhrlöhne sind billigst gestellt. 6971*

An Wochentagen in den Stunden Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von ½4 bis ½5 Uhr findet in beiden Fabriken der Kleinverkauf von Koke zu Tagespreisen statt, und können in dieser Zeit zu Probefeuerungen kleine Kokemengen, und zwar schon von einem halben Zentner an geholt werden.

**Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.**

**Kurbäder** **Sofienbad,** Sofienstraße 81b.
Moor-, Lohtannin-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Kräuter-, Soole-, Schwefel-, Electr.-B. Alle and. Bäd. u. Behandlg. 5033

## Karl Schermer,
**Winterstraße 44, Telephon 1434,**
empfiehlt seine **Reparaturwerkstätte für Fahrräder,** sowie **Lager sämmtlicher Ersatztheile.** 5644*

**Gefälligst lesen!**

Wer neben seiner Zeitung den
**VOLEUR ILLUSTRÉ**
ein vornehmes, von **Emile de Girardin** gegründetes Pariser **illustrirtes Unterhaltungsblatt** in Format, Art und Umfang des „Daheim“ oder der „Gartenlaube“
**gratis zu beziehen**
wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung
**LA GAZETTE DE LORRAINE**
(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur M. 2,50** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré, dessen Sonderpreis allein M. 1,80 für das Vierteljahr beträgt,**
**vollständig kostenfrei**
geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der 3480a
**Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.**

**Divan,** neue, sowie **Kameeltaschen,** sind spottbillig **zu verkaufen.** B10240
2.2 **Schützenstraße 52,** Hth.

**Eine Tiger-Dogge,** zwischen 2 und 6 Monaten, **zu kaufen gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. B10178 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Telephon No. 1303. **Patent-Bureau Karlsruhe C. KLEYER** Kriegsstr. 77 INGENIEUR & PATENTANWALT. 2078
Patentamtlich verpflichteter Patentanwalt.

**Vernickelung**
prompt und billigst.
**Metallwaarenfabrik Fischer & Kiefer,**
20298 Wilhelmstraße 57. 58

## Entreprise,
**amerik. Fruchtpressen, Beerenmühlen, Saftpressen, Zapf- u. Gährspunden** 15.4
7119
liefert zu billigsten Preisen.
**K. Leussler,**
**Durlach,**
**Eisenhandlg. u. Maschinengeschäft.**
**Prospekte gratis u. franco.**

## Graue Haare
**machen 10 Jahre älter.** Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8, erfundene, gesetzlich geschützte **„Crinin“.** Preis **3 M.** Es giebt grauem Kopf- und Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutz., helle od. dunkle Naturfarbe.

## Reelle Gelegenheit.
Ein **großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft** liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte
**Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art**
gegen **monatliche** oder ¼ **jährige** Ratenzahlungen **ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises.**
Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7069 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.3

## Holzbranche.
Besitzer eines Sägewerks an günstigem Platze **sucht** Fachmann als **Theilhaber** betreffs Erweiterung durch Aufstellung v. Holzbearbeitungsmaschinen. Einlage 6—10000 Mark. Derselbe könnte auch später das Geschäft eventl. allein übernehmen.
Offert. unt. Nr. 3725a an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

## Darlehen gesucht
im Betrage von **500—1000 Mk.** gegen hohen Zinsfuß und dreifache Sicherheit von einem lebenslänglich angestellten Staatsbeamten. Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. 3783a **an** die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

# Leipheimer & Mende,

**Kaiserstrasse 169** **Telephon 214**

# Inventur-Verkauf.

empfehlen aus ihrer

## Tuch-Abtheilung

Alle Arten zurückgesetzte sehr billige **Tuchstoffe** zu Anzügen, Hosen, Joppen etc. etc. 7146.4.2

**Leichte Stoffe** für heisse Tage, in **Wolle, Lustre, Leinen.**

**Sportstoffe** jeder Art, uni, gestreift, Melangen.

**Reste,** für Herren- und Knaben-Anzüge passend, **besonders preiswerth.**

---

Ertheile privatim gewissenhaft
**Cello-Unterricht.**
Offerten unter **H. 2052** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 7223

**Wirth gesucht.**
Tüchtige u. kautionsfähige **Wirthsleute** werden für eine Wirthschaft mit Realrecht **gesucht.** Bewerber, welche bisher mit Erfolg eine Wirthschaft betrieben haben, werden bevorzugt. Offerten bittet man unter Nr. B10179 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

## Zu kaufen gesucht.

**Landgut**
**zu kaufen gesucht.**
Ich suche für meinen eig. Bedarf in Baden oder Elsaß ein **Landgut** im Werth von 30—60000 Mk. **zu pachten.** Kauf nach kurzer Zeit nicht ausgeschlossen. Abgesehen von Wohnhaus und Oekonomiegebäude kommt es mir namentlich auf größere und gute Felder an. Besitzer entsprechender Landgüter wollen umg. ihre Offerten sub **R. 1665** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Strassburg i. E.** senden. 3616a

**Bauplatz, Fabrik**
**Wasserkraft** oder dergl. **zu kaufen gesucht** in Karlsruhe oder Umgebung, gegen Cedirung einer sicheren 6% verzinslichen Forderung von **Mk. 10000** u. einer 4½% verzinsl. Hypothek v. **M. 5500** auf Villa in Wildbad. Die Villa könnte auch sehr billig erworben werden. Ev. Vermittler erwünscht. Gefl. Offert. erbittet **W. L. 102 postlag. Karlsruhe.** B1022.7.2.2

**Junge Collie-Rüde**
oder **Dackel-Rüde,** bis 10 Wochen alt, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisforderung unt. Nr. B10268 an die Exped. der „Bad. Presse".

## Zu verkaufen.

**Wirthschafts-Verkauf.**
In einem Orte nahe bei Bruchsal ist eine gangbare Wirthschaft sofort zu verkaufen, der Keller wegen gut passend zur Errichtung eines Bierdepots oder auch zur Errichtung einer Fabrik.
Gefl. Adresse bitte zur Weiterbef. unter Nr. 3708a an die Exped. der „Bad. Presse" gelangen zu lassen.

**Wirthschaft-Verkauf.**
Gutgehende Wirthschaft i. Karlsruhe billig zu verkaufen. Näheres **Sott,** Uhlandstraße 3. B9877.3.3

**Hochrentables Anwesen**
in verkehrsreicher Lage der Residenz, zu jedem, auch grösseren Geschäftsbetrieb wie auch zu Privatzwecken vorzüglich geeignet, zu verkaufen oder gegen kleineres Anwesen zu tauschen. 10.3
Offerten unter Nr. 6985 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

**Milchgeschäft**
auf sofort abzugeben. Zu erfragen unter Nr. B10210 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.2

**Wegen Mangel an Platz zu verkaufen:**
1 fahrb. Brückenwaage, 6000 kg Tragkraft, 1 Petroleummotor, (Oberrossel), 6 Pferdekraft, 1 gebr. Drehbank, 3 Bohrmaschinen, 2 Blechscheeren, 2 Stanzen, 1 großer Löthapparat, 1 Drei-Rad mit Kasten, 1 Heurechen, 1 Wendmaschine, 3 Pritschenwagen, 3 gebr. Brückenwaagen, 800 Meter Rollbahngeleis, 6 Rollwagen unter dem Preis bei
**Dreyfuss & Ettlinger,** **Rastatt.** 3701a.3.3

**1 neue Häckselmaschine,**
8 Tage gebraucht, ist billig **zu verkaufen.** Zu erfrag. unt. Nr. B10266 in der Exp. der „Bad. Presse". 2.1

**Bäckerhaus-Verkauf.**
In größerem gutem Fabrikorte ist ein noch neueres, massiv erbautes Haus mit sehr gutgehender Bäckerei zu verkaufen. Näheres durch
**Joh. Müller,** Karlsruhe, Kaiserstraße 99. 6990.2.2

**Pianino,**
wenig gespielt, wie neu, ausgezeichnetes Instrument aus erstklassiger Fabrik, ist unter Garantie billig zu verkaufen bei 7036.6.2
**M. Hack, Karlsruhe,** Ecke Krieg- und Rüppurrerstraße 2, 2 Treppen.

**Wagen-Verkauf.**
**1 Break,** für Metzger oder Milchhandlungen passend, ist zu verkaufen im Wagenbaugeschäft von **Wilh. Gros, Karlstr. 31.** 7172*

**Eine Anzahl Fenster, Thüren, Brüstungen, Läden** ꝛc., theils neu, theils gebraucht, werden **sehr billig** dem Verkaufe ausgesetzt von 7164.3.3
**Billing & Zoller,** **Wilhelmstraße 9.**

Eine vollständige, bereits noch neue
**Colonialwaaren-Einrichtung**
ist **billig zu verkaufen.** 7231* **Adlerstraße 31.**
Einzusehen Lachnerstraße 5.

Schöne Ladeneinricht. sammt Auslagegestellen, Gaslustres, Aushängek. u. gr. Kastenschr. werden wegen Geschäftsaufgabe ganz billig abgegeben. B10278 **Kaiserstr. 143,** Schuhladen.

**Fahrrad,**
sehr gut erhaltenes, ist billig **zu verkaufen.** Näheres Werderstraße Nr. 67, Vorderh. 2. St., r. B10259

**Wegen Umzug**
verkaufe ich noch verschiedene kleinere gebrauchte **Herde. Erbprinzenstr. 26,** Seitenbau. — Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft **Adlerstr. 28,** Seitenbau. B10239.3.1

**Wirthschaftsstühle,**
selbstgefertigte, billig **zu verkaufen.** B1027.7.2.1 **Körnerstr. 18,** Schreinerei.

Eine große, eleg., eiserne B10287
**Kinderbettstelle**
neu, für nur Mk. 14 **zu verkaufen. Gerwigstr. 39,** 2. St., r.

Ein **Kinderbettstättchen** und ein **Kastensitzwagen** mit Gummireifen, gut erhalten, sind zu verkaufen. B10290 Körnerstraße 18, Hinterhaus, 2. St.

Eine **ächte,**
**deutsche Dogge,**
goldgelb, wunderschönes Thier, ist billig **zu verkaufen.** Derselbe ist brav gegen Kinder, trägt bis zu 40 Pfd. und eignet sich vorzüglich als Begleithund. 7214.2.2
Zu erfragen **Amalienstraße 63.**

**Rassehunde.**

Ein Wurf deutscher **Doggen,** goldgestromt, Prachtexemplare, von mehrfach prämiirter Abstammung, sind **abzugeben.** 7134.3.3
**Luisenstraße 24,** 1. Stock.

**50 Stück rebhuhnfarbige**
B10260 **Italiener,** 2.1
gute legende Hühner, sind sofort zusammen oder getrennt **zu verkaufen.**
**F. Uschmann, Schillerstr 33.**

## Stellen finden.

**Junger Mann**
mit guter Handschrift für die Spedition einer hiesigen Fabrik **gesucht.**
Offerten unter Nr. 7200 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Für **Eisenbahnvorarbeiten** in **Afrika** wird ein
**jüng. Ingenieur,**
der schon **einige Praxis** in **derartigen Arbeiten** besitzt, zum **baldigen Eintritt gesucht.**
Gefl. Anerbietungen sind unter Beifügung von Zeugnißabschriften und eines eigenhändig verfaßten und geschriebenen Lebenslaufes sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen unter **N. A. 410** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Frankfurt a. M.** 3755a.2.1

**Registrator**
**gesucht,** welcher schon die Registratur eines größeren Waarengeschäftes geführt hat oder in gleicher Eigenschaft bei einem Rechtsanwalt thätig gewesen ist.
Offerten unter Nr. 3752a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

**Weinreisender.**
Ein tüchtiger Herr, der schon in der Weinbranche Baden u. Württemberg mit Erfolg bereist hat und nur gute Zeugnisse besitzt, wird von einer Weingroßhandlung Badens mit hohem Gehalt und Gewinnantheil per **sofort** oder später zu engagieren **gesucht.**
Lebenslauf nebst Zeugnissen bitte unter Nr. 7221 an die Exped. der „Bad. Presse" senden zu wollen. *

**Kellner gesucht.**
Suche per sofort einen jüngeren anständigen Kellner, der event. auch mit auf Reisen geht. 7230.2.1
**Restaurateur Wiebrecht,** **Zirkus Drexler.**

Ein junger
**Friseurgehilfe,**
der gut rasiren und Haar schneiden kann, **findet** per sofort oder später **dauernde Stelle** bei 3745a.2.2
**J. Muser,** Friseur, **Lörrach.**

Für eine hiesige **Weinhandlung** wird ein **erster**
**Küferbursche**
**gesucht.** Es wird nur auf solide, mit guten Zeugnissen versehene, erste Kraft reflektirt.
Offerten unter Nr. 7213 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

**Tüchtiger Asphalteur & Cementeur**
**findet** bei hohem Lohn **dauernde Beschäftigung.** 3.3
Zu erfragen unt. Nr. 3677a in der Exped. der „Bad. Presse".

**Kutscher**
**ledig,** wird von alleinstehendem Herrn in kleiner Stadt Badens per sofort **gesucht.** Derselbe hätte auch etwas Hausarbeit zu übernehmen.
Offerten mit Zeugniß**abschriften** unter Nr. 3669a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

**Tüchtige Maurer**
finden sofortige Beschäftigung am **Neubau Moltkestraße Nr. 9.** 7202.2.2

**Hausdiener**
**sofort gesucht.** B10272.2.1 **Hotel Germania.**

Junger, sauberer Mann als
**Hausbursche gesucht.**
B10256 **Hotel Leicht.**

**Gesucht** ein fleißiger, williger
**zweiter Hausbursche**
im Alter von 20—22 Jahren zum sofortigen Eintritt. 3729a.3.2
**Hôtel Krone, Konstanz.**

**Gute Kaffeeköchin**
kann **sofort eintreten.** Höchster Lohn, gute Verpflegung, gute Behandlung. 3730a.2.2
**Wald-Hotel Villingen.**
Badischer Schwarzwald.

Das unterzeichnete Offizier-Casino sucht zum 1. Juli cr. bei hohem Lohn eine durchaus selbständige 3689a
**Köchin,**
welche sowohl die einfache, wie feinere Küche, sowie den Haushalt zu führen versteht. Bewirthschaftung erfolgt auf Kosten des Offizier-Corps. Die Stellung ist eine dauernde und angenehme. Dienstmädchen wird gewährt. Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse sind zu richten an die **Casino-Direktion** des **Infanterie-Regiments Nr. 136, Dieuze** (Lothr.). 3689a.3.3

**Kinderfrau gesucht**
**per sofort.**
Zu zwei gr. Knaben wird per sofort eine **Kinderfrau gesucht,** welche auch Beihilfe im Haushalte leistet. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Vorgängerin hatte betreffende Stelle 3 Jahre inne.
Näheres zwischen 11 und 2 Uhr **Kriegstraße 77,** III. 7189.3.2

**Amme,**
**gesunde, sofort gesucht.** B10185.2.3
Näheres Luisenstraße 28, 2. Stock.

**J. Stelle finden**
Restaurationsköchinnen, Kaffee-Köchin, Gasthaus-Zimmermädchen, Küchenmädchen und Privatpersonal jeder Art. B10283
**Bureau Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Ein braves fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, wird von einer kleinen Familie auf 1. Juli **gesucht.** Zu erfr. unt. Nr. B10148 in der Exped. der „Bad. Presse". 4.3

Ein ordentliches **Mädchen,** das Lust hat, das **Bügeln** zu erlernen, kann in die Lehre treten. **Kriegstraße 8,** 4. Stock. B10262.2.1

**Ein fleißiges braves Kindermädchen, welches auch in den Zimmern mithilft, wird per 1. Juli gesucht.**
**Zu erfragen Ettlingerstr. 15, 1. Etage.** B10264.2.1

**Ein sauberes Mädchen**
per 1. Juli als Stütze der Hausfrau **gesucht.** Näheres **Villa Keller, B.-Baden,** Gernsbacherstr. 55. B7512

Ein jüngeres **Mädchen** für leichte Hausarbeiten u. zu Kindern **gesucht.** Zu erfr. Nowacksanlage 6, IV. B10282

**1 tücht. Küchenmädchen**
wird **sofort gesucht.** 6936*
**Hôtel Grosse.**

Größere Anzahl
**Arbeiterinnen**
**finden lohnende Beschäftigung.** 7135
**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Karlsruhe (Baden).**

**2 Mädchen**
für Cartonage-Arbeiten **gesucht.**
B10245.2.2 **Herrenstraße 33.**

**Frau oder Mädchen**
in Trinkhalle **sofort gesucht.** 7232 **Adlerstraße 1a.**

**Lauffrau** oder **Mädchen gesucht** für sofort oder 1. Juli. Näheres Jollystraße 1, 1. Stock. B10238

**Dienstmädchen oder Monatsfrau auf 1. Juli** in eine Beamtenfamilie gesucht. B10215.2.2
Näheres Rankestr. 12, 3. St. rechts.

**Junger Mann**
mit Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst, **findet** auf einem größeren kaufmännischen Bureau **Lehrstelle** bei sofortiger Vergütung. Offerten unter Nr. 7226 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. *

Auf dem Büreau eines größeren Etablissements **findet** ein mit den nötigen Schulkenntnissen ausgerüsteter
**junger Mann**
**Lehrstelle** bei angemessener Vergütung.
Offerten unter Nr. 7226 an die Exped. der „Bad. Presse". *

**Lehrling**
mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift wird bei sofortiger Vergütung **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten wolle man an die **Karlsruher Dampf-Roßhaar-Spinnerei, Bannwaldallee,** richten. 7229.2.1

**Lehrfräulein!**
aus besserer Familie für ein größeres hiesiges **Haus- und Küchengeräthe-Magazin** gesucht. Offerten unter Nr. 7173 an die Exped. der „Bad. Presse".

## Stellen suchen.

**Commisstelle-Gesuch.**
Jung. strebsamer Kaufmann, militärfrei, in der Manufakturw.-Branche en gros gründlich bewandert, sucht per sofort oder nach Uebereinkunft möglichst in gleicher Branche Stellung, wo Gelegenheit zur weiteren Qualifizierung im Détailverkauf geboten wäre. Ansprüche bescheiden, doch sehe auf längeres Engagement. Gefl. Angebote unt. Nr. B10275 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Stud. arch.**
im 4. Semester,
sucht für Juli—August **Volontärstellung** bei einem Architekten. Offert. unt. stud. arch. B10269 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

**Vertrauens-Stellung**
sucht **Tochter aus guter Familie,** gegenwärtig noch in Stellung, als **Haushälterin** oder **Stütze der Hausfrau** in besserem **Privathaus,** oder in einem **Geschäfte** event. auch als **Beschließerin** per **Anfang oder Mitte Juli.** Gefl. Offerten erbeten unter **U. 2019** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 7144.2.2

Ein einfaches, fleißiges **Mädchen sucht** sofort gute **Stellung** für häusliche Arbeiten, wenn möglich zu keinen Kindern. Zu erfragen bei **Frau Fuchs,** Lessingstraße 56, im 1. Stock. B10258

## Zu vermiethen.

**5-Zimmer-Wohnung**
**mit Küche, Speisekammer, Bad und sonstigem Zubehör, hochfein eingerichtet,**
**Ettlingerstr. 59, II. Stock**
**zu vermiethen und beliebig zu beziehen.**
**Näheres daselbst im 3. Stock oder bei A. Lacroix, Schützenstraße 12.** 7043.6.3

**Mehrere 2-Zimmer-Wohnungen**
per sofort **zu vermiethen.** Näheres **Winterstr. 41,** 2. Stock. 7128.3.2

**Schlossplatz Nr. 7**
in schönster Lage Karlsruhe's sind im 2., 3. und 4. Stock elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Wohnungen** von je 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres daselbst im 2. Stock von 8—12 und 2—6 Uhr. 7222*

**Gerwigstraße 29**
**ist eine Drei-Zimmerwohnung im 5. Stock sofort zu vermiethen.** B10027.5.5

**Eine schöne Wohnung**
6 Zimmer und Küche mit allem Zubehör sofort oder später **zu vermiethen.** Zu erfragen **Hirschstraße 83,** 2. Stock. 7053.6.5

Fasanenstraße 2, Ecke Kaiserstraße, ist eine schöne **Wohnung** im 4. Stock von 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde, 1 Keller, auf 1. Juli **zu vermiethen.** B10235.2.1
Näh. **Bernhardstr. 19,** 2. St., r.

Lindenplatz 6 ist **eine Wohnung** von 3 Zimmern sammt Zubehör sogleich oder später **zu vermiethen.**
Näh. dortselbst, parterre. B10124.4.2

**Zweizimmer-Wohnungen,**
sehr hübsche, von 100—240 M, sind auf 1. Juli cr. zu vermiethen in einem Neubau in der Sofienstraße in **Mühlburg.** Näheres bei **C. Pitsch, Eisenbahnstraße 1a,** 3. Stock. 5333*

**Wohnung**
von 2 Zimmern, Küche und Zugehör **sofort zu vermiethen.** 6696*
**Schwanenstraße 5.**
**Rudolf Brechtel.**

Körnerstraße 21, 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 4 schönen Zimmern nebst Zugehör auf sofort oder später zu vermiethen; ebendaselbst ist auch eine zweistöckige **Werkstätte** mit zur Wohnung od. allein zu verm. Zu erfr. im Laden daselbst. B10261.3.1

Markgrafenstraße 3 ist eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche und sonstigem Zugehör um den monatl. Preis von 16 Mk. auf 1. Juli **zu vermiethen.** Zu erfragen im Laden. B10257

Werderplatz 45 ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 6403*

**Mühlburg.**
**Hardtstraße 6** sind im I., II., III. u. IV. Stock **Wohnungen** von 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli billig zu vermiethen. Näh. **Körnerstraße 18,** Bureau. 4294*

**Mühlburg.**
**Zwei schöne Mansardenwohnungen** von je 2 Zimmern, Küche, Keller, Antheil an Waschküche und Trockenspeicher, mit Wasserleitung, sind auf 1. Oktober in gutem Hause, Rheinstraße 45 (an der elektr. Bahn) preiswürdig zu vermiethen. B10270
Zu erfragen im Laden.

**Mühlburg,** Hardtstraße 8, 2. St., ist eine freundl. **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, mit Glasabschluß u. reichlichem Zugehör auf 1. Okt. an eine ruhige Familie zu verm.
Näheres im 2. St. rechts. B10130

**Eine geräumige** 3.2
**Stallung**
für 14—16 Stück Vieh, mit **Wohnung** ist per sofort **zu vermiethen.** Näh. 7129 **Winterstr. 41,** 2. St.

Amalienstraße 25, 3 Treppen, ist ein möblirtes **Zimmer** sofort oder 1. Juli **zu vermiethen.** B10272

Göthestraße 32, parterre rechts, ist ein fein möblirtes **Zimmer** ev. mit Klavierbenützung sofort od. später zu vermiethen. B10271

Kreuzstraße 22, 3. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** mit od. ohne Kost zu vermiethen. B10265.2.1

Körnerstraße 26, 1. St. links ist ein gut möblirtes **Parterrezimmer** sofort od. auf 1. Juli zu vermiethen.

Rudolfstraße 23 ist bis 1. Juli ein möblirtes **Parterrezimmer** an einen anständigen Herrn **zu vermiethen.** B10281

Winterstraße 38, 5. Stock, ist ein freundl. **Zimmer** an sol. Fräul. od. Herrn **zu vermiethen.** Preis p. Woche m. Frühstück 3 M. B10263.2.1

## Zu miethen gesucht.

**Wohnung gesucht,**
5—6 Zimmer, möglich parterre, mit übl. Zubehör und Magazins- oder Kellerraum von ca. 40 □ Mtr. Off. unter Nr. B10274 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

**Zu miethen gesucht**
**auf Mitte Juli l. Js. für Familie von 3 Personen Wohnung mit 5—6 Zimmern sammt Zubehör. Angebote mit Preisangabe beliebe man direkt zu richten an Oberamtsrichter Dr. Fuchs, Eppingen.** 3731a.2.2

**2 gut möbl. Zimmer**
in schöner Lage auf ca. 10 Tage von Ehepaar mit 9jährigem Knaben vom 30. Juni ab **gesucht.** Offerten unter Nr. B10276 an die Exped. der „Bad. Presse".

## Bad. Handelsschule

**Karlsruhe, Kaiserstrasse 247.**

*Am 1. Juli beginnen neue Tages-Kurse für Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben u. s. w.* 7201.3.2

**E. Frey.**

## Lehrkursus für Zuschneideunterricht

**nach System der Europäischen Mode-Akademie Dresden.**

Der Kursus umfaßt den gründlichen Unterricht nach den beiden Systemen der Akademie, sowie englischen und französischen Schnitt, Jackets, Capes, Fahrradröcke und Kindersachen, sowie die Zerlegung des Grundrockes nach allen modernen Façons.

Das Gunkel'sche System beruht auf einer unfehlbar sicheren Konstruktion der Grundmodelle, wonach jede Schülerin die jeweilige Modeform mit Leichtigkeit selbst herstellt.

**Schnittmuster nach persönlichem Maaß für Damengarderobe** jeder Art.

**Frau Emma Hering,**

Akademisch geprüfte Lehrerin,

**Augustastrasse Nr. 7,** 2. Stock, nächst der Hirschbrücke.

Zeugnisse stehen zu Diensten. B10277

## Wichtig für Bruchleidende.

Höchste Auszeichnungen:
3 goldene Medaillen, 3 Ehrenkreuze, 1 goldene Palme und 3 Ehrendiplome erhalten für die Vorzüglichkeit meiner Bruchbänder.

Mein **Bruchband ohne Feder,** sowie meine **sämmtlichen Spezial-Bruchbänder** sind von **ersten Autoritäten** lobendst anerkannt worden. 3500a.3.3

Deren bequemes Tragen und guten Sitz beweisen die vielen stets einlaufenden Dankschreiben.

**Leibbinden und Vorfallbinden neuesten Systems.**

**Alfred Meyer, Bandagist-Spezialist, München,**
Telephon 7138, Nymphenburgerstraße Nr. 1.

Mein Vertreter zeigt Muster und nimmt Bestellungen entgegen
**in Pforzheim am 26. Juni im Hotel Post.**
**in Karlsruhe am 27. Juni im Hotel Prinz Max.**

NB. Die Herren Aerzte sind höflichst gebeten, die ausgestellten Bandagen 2c. einzusehen und eventl. Interessenten an m. Vertreter zu weisen.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, **Mobiliar, Werthgegenstände u. Baargeld** gegen

## Einbruch-Diebstahl

bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten.**

| Coupon-Polizen über | für Haushaltungen bis zum Werthe von | zahlen an Jahresprämie |
|---|---|---|
| M. 5,000 | M. 10,000 | M. 5.— |
| „ 10,000 | „ 20,000 | „ 10.— |
| „ 15,000 | „ 30,000 | „ 15.— |

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft ertheilen die Vertreter der Gesellschaft in **Karlsruhe:** Generalagent **O. Alias,** Bismarckstr. 37a, und Bezirksagent **Wilh. Erb** am Lidellplatz. 4361

**Feinst ausgeführte**

## Städte-, Schwarzwald- und Bodensee-Ansichten

zum Drucksache-Versandt offerirt den einschlägigen Verkaufsgeschäften. Muster gratis. B10054.2.2

**Friedr. Lorch, Karlsruhe (Baden).**

## Trauringe

**in 8- u. 14-kar. Gold** (gestempelt), **in jedem Gewicht** zu bekannt **billigsten Preisen.** 6937.30.3

**H. Reudter,** Juwelier,

**Kaiserstraße 203.**

## Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung wird mein **Schuhwaarenlager,** bestehend in **allen Sorten** nur **besseren** 6686.6.5

**Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen u. -Stiefeln**

**zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft.**

**Kaiserstr. 40,** neben dem Elephanten, **Kaiserstr. 40.**

**Furtwangen.**

## Schwarzwälder Gewerbehalle.

Zugleich **Furtwanger Zeitung.**

XXVI. Jahrgang.

**Redaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Kirchberg in Furtwangen.**
**Erscheint** Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich in der Expedition sowohl wie durch die Post bezogen 1 M. 75 Pfg.
Insertionsgebühren für die 4gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 10 Pf. Inserate werden tagszuvor bis **Vormittags 10 Uhr** angenommen.
**Vorzügliches Insertionsorgan zu Publikationen in der industriereichen Stadt Furtwangen und Umgebung.** 3577a

**Besonders günstiger**

## Gelegenheitskauf.

**Ein großer Posten**

## Waschseide

**in großer Farbenauswahl und schönen Dessins.**

Serie I **Mk. 1.10**

Serie II **echt Japan** **Mk. 1.40** per Meter.

**— Nur so lange Vorrath reicht. —**

**Kaufhaus**

## Max Michelsohn,

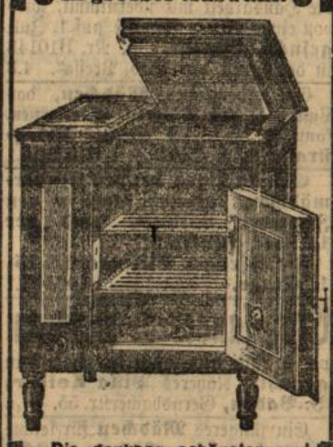
**Hamburger Engros-Lager.** 7218

## Patent-

**Bureau S. Hauser**
STRASSBURG i. E. 207a
Alter Fischmarkt 5. ✻ Telephon 1787.

## Eisschränke

**mit und ohne Butterkühler, ein- oder zweithürig, in grosser Auswahl.**



**Die denkbar schönsten und saubersten Eisschränke, welche existieren; mit allen beachtenswerthen Verbesserungen der Neuzeit.**
Preise billigst: schon von **30 Mk. an.**
Illustr. Eisschrankkatalog kostenfrei.

**Wilh. Göttle,**
**Karlsruhe** (Baden),
**Kaiserstrasse 150.**
Telefon 56. 5963

18547* **Billiger**

## Möbel-Verkauf.

**Wegen neu in Standsetzung** größerer **Magazinsräume verkaufe** ich **sämmtliche Polster-** u. **Kastenmöbel,** complette **Betten, Tische, Stühle, Spiegel** u. s. w. zu

**Ausverkaufspreisen,**

complette **Ausstenern** und **ganze Zimmer-Einrichtungen** werden noch **besonders berücksichtigt.**

**Ludwig Seiter,**
Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft,
**Karlsruhe,** Waldstraße 7.
Bitte genau auf die Nummer zu achten.

## Beerenpressen,

**neuestes Fabrikat,** bester Konstruktion, von einfachster bis feinster Ausführung, dauerhaft und billig, empfiehlt B10080.3.3

**Max Hornung,**
**Friedrichsthal** b. Karlsruhe.

## Lichtpausen

**in allen Verfahren fertigt schnellstens unter billigster Berechnung.** 5924.12.11

**W. Herrmann,** Kaiserallee 33.
**Vertrieb techn. Papiere und Artikel.**

**Zahn-Atelier**

**Heinr. Britsch** C. Krane's Nfg.,
19 III **Amalienstrasse** 19 III. 6715.10.5

**Frauenarzt Dr. Paull**

wohnt jetzt

**Waldstrasse 6 II**

im Neubau des Hofkonditors **Hildenbrand.**

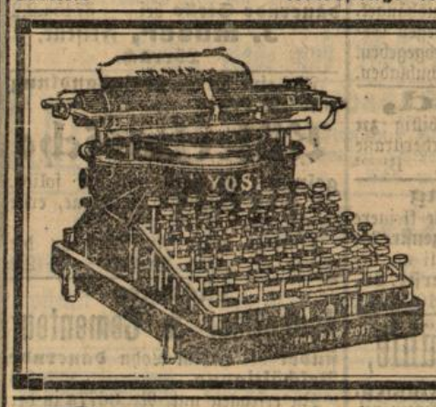
**Sprechstunde halb 2 bis 4 Uhr.**

**Telephon Nr. 1054.** 7225.3.1

## Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründlichen Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe,** als: **Taillen,** (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), **Röcke, Haus-** und **Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reitkleider, Radfahrerinnen-Costüme, Kindersachen** u. s. w. ertheilt

Näheres durch Prospekte. **J. Erhardt,**
**akad. geprüfte Zuschneiderin,**
5868.8.4 **Adlerstraße Nr. 14, 3. Stock.**



## YOST

10-jährige Dauerleistung. 1439
Solideste aller Schreibmaschinen.

**A. Beyerlen & Co.,**
**Lammstr. 12.**

## Römerbrunnen.

**Mineral-Quellen bei Echzell,**
**Oberhessen.** 2686a.13.8

Hervorragendes Tafel- und Erfrischungs-Getränk.
60jährige unveränderte Analyse. Export nach allen Ländern.

**Vielfach preisgekrönt.**

**Unübertroffen** an **Wohlgeschmack und Lieblichkeit pur,** wie in Vermischung mit **Wein** (Schorle morle), **Sect, Cognac, Milch** und **Fruchtsäften.**

Hauptniederlage: **Ludwig Abt,** Schillerstr. 24.

Das

## Wanderer-Fahrrad

**erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern**

**allein den Grand Prix.**

Vertreter: 1081a
**Peter Eberhardt,** Karlsruhe i. B., Amalienstr. 18. Telephon 1304.

## 1901er neuen Salzhering

vers. in **zarter fetter Waare,** wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franko Nachnahme 3 Mark.

**L. Brotzen,** Heringssalzerei,
**Greifswald** a. Ostsee. 3346a*

## Himbeeren.

Einige Zentner frische Himbeeren sind **zu verkaufen.** 7204.2.2

von Chrustschoff'scher Verwalter,
**A. Mutscheller,**
**Gernsbach, Villa Gertrud.**

**II. Baden-Badener Hamilton-Geldlotterie**

Loose à 1 Mk. } Porto und Liste
11 „ à 10 „ } 25 Pf. extra.
Ziehung sicher 19.–20. Juli.
**2288 Geldgewinne** zahlbar ohne Abzug im Betrage

**v. Mk. 42000**

| | | |
|---|---|---|
| 1 Gew. | = | 20000 |
| 1 Gew. | = Mk. | 5000 |
| 2 Gew. | = „ | 2000 |
| 4 Gew. | = „ | 2000 |
| 20 Gew. | = „ | 2000 |
| 100 „ | = „ | 2000 |
| 200 „ | = „ | 2000 |
| 560 „ | = „ | 2800 |
| 1400 „ | = „ | 4200 |

364Gr.25.2 empfiehlt **J. Stürmer,**
**General-Debit, Strassburg i. E.**
**Wiederverkäufer werden gesucht.**

In Karlsruhe zu haben bei der Exped. der „Bad. Presse".

Carl Boetz, S. Bünich, E. Wegmann, Chr. Wieder, S. Michel.

## Haustelegraphen-Anlagen

und **Reparaturen derselben** werden prompt und reell ausgeführt. **Großes Lager** in allen **div. Apparaten.** 5781*

**Jul. Veesenmeyer,**
**Adlerstr. 40. Telephon 1471.**

## Umzug.

Auf bevorstehendes Quartal empfehle mich für das **Transportiren der Uhren** von der alten in die neue Wohnung unter billigster Berechnung, sowie in **Reparaturen** derselben und Lieferungen von **Regulateuruhren** von 15 Mark an, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, unter 2jähriger Garantie.

**Wilh. Eckert, Uhrmacher,**
**Marienstraße 20,**
neben dem Apollo-Theater,
**Südstadt.** 7174.3.2

## Ich kaufe

**fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.**
**Gefl. Offerten erbittet** 16615*

**J. Levy,**
**Markgrafenstr. 22.**

## Blüthenhonig

**diesjähriger Ernte,**
**in Ia. reiner Qualität,**
empfiehlt 6799.3.3

**Eugen Helff Nachfolger,**
**6 Karl-Friedrichstraße 6.**

**Damen** finden gute u. diskrete Aufnahme **Straßburg i. Els.-Neudorf,** Spitalstr. 1 f.
Frau **Brenner,** Hebamme. 3715a.12.2